

Ersteinst täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Grandenz...



Anzeigen nehmen an: Briefen R. Gonschowski, Bromberg; Gruenauer'sche Buchdruckerei; G. Lewy...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Die Postämter sind in den letzten Tagen des Dezember berath in Anspruch genommen, daß wir den auswärtigen Lesern des Gefelligen und allen...

Der Gefellige kostet wie bisher 1 Mk. 80 Pf. das Vierteljahr, wenn man das Blatt von einem Postamt abholt...

Die Expedition des Gefelligen.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 10. Sitzung am 12. Dezember.

Zur Verathung steht ein Antrag des Abg. Weyerbusch (freikons.), die Regierung aufzufordern, noch im Laufe der gegenwärtigen Session dem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen...

Zu Verbindung damit steht der Antrag des Abg. Mies (Centrum) zur Debatte, wonach der Absatz 2 des § 55 des Kommunalabgabengesetzes durch folgende Bestimmung ersetzt werden soll:

„Die Genehmigung ist nicht zu versagen, wenn der Beschluß über die Vertheilung des Steuerbedarfs den Bedarf für alle diejenigen Aufwendungen, welche erkennbar in überwiegender Maße dem Grundbesitz und dem Gewerbebetrieb zum Vortheil gereichen...

Abg. Weyerbusch (frk.): Die strenge Handhabung des jetzt geltenden § 54 des Kommunalabgabengesetzes hat große Härten zur Folge, deren Milderung mein Antrag bezweckt.

Abg. v. d. Gröben (kons.): Es liegt kein Grund vor, nach so kurzer Zeit bereits das Kommunalabgabengesetz zu ändern.

Minister des Innern v. d. Roltz: Das Staatsministerium hat noch keine Stellung zu dem Antrag genommen, ich glaube aber, daß meine Auffassung sich mit der des Ministeriums deckt.

Abg. Mies (Ctr.) bemerkt, die Agitation der Hausbesitzervereine dürfe nicht als gemeingefährlich bezeichnet werden, es sei gefährlich, wenn der Grund zu dieser Agitation bestehen bleibe.

Abg. v. Cynern (natlib.) spricht gegen den Antrag Weyerbusch, der nicht allgemeinen, sondern lediglich lokalen und Sonderinteressen entspringe...

Abg. v. Cynern (Ctr.) empfiehlt die Anträge, damit unzulässig vorhandene Mißstände beseitigt würden.

Abg. Nebel (natlib.) giebt zu, daß in der Steuervertheilung Ungerechtigkeiten vorkämen, hält aber eine Aenderung des Gesetzes für verfrüht.

Wirtl. Geh. Oberregierungsrat Röll führt aus, daß der Antrag Mies-Rachem nicht der Technik des Gesetzes entspreche.

Die Höhe der Grundsteuerzuschläge in einzelnen rheinischen Gebieten überbürde die Grundbesitzer durchans nicht, weil die Grundsteuer an sich dort sehr niedrig sei...

Abg. Gerold (Ctr.) will die Vorschriften über die Genehmigung der Gemeindebeschlüsse in Steuerfachen abgeändert haben.

Abg. Gerlich-Schwef (freikons.): Ich konstatire, daß mit Ausnahme des Herrn v. d. Gröben nur Herren aus dem Westen und aus städtischen Kreisen heute hier gesprochen haben...

Geh. Finanzrath Straß: Es sind hier Petitionen von Hausbesitzern erwähnt worden, die sich gegen das Kommunalsteuergesetz wandten. Ich möchte hervorheben, daß die Vertheilung über diese Petitionen bewiesen haben, daß die Ausführungen der gesetzlichen Bestimmungen dem Gedanken des Gesetzes entsprechen.

Abg. v. Cynern (natlib.) sieht keinen Grund ein, zu Gunsten der Hausbesitzer in den großen Städten, die ihre Lasten doch auf die Nießter abwälzen, das Gesetz abzuändern.

Der Antrag wird einer Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Nächste Sitzung Montag.

Fortbildungsschulwesen in Westpreußen und Posen.

Dem Herrenhause ist ein Gesetzentwurf, betr. die Abänderung des Gesetzes über die Errichtung und Unterhaltung von Fortbildungsschulen in den Provinzen Westpreußen und Posen vom 4. Mai 1886, zugegangen.

Der § 2 dieses Gesetzes soll eine Fassung erhalten, durch welche die dem Minister für Handel und Gewerbe erteilte Ermächtigung, an denjenigen Orten der beiden Provinzen, in welchen die Verpflichtung zum Besuche der Fortbildungsschulen nicht durch Statut eines Gemeinde- oder weiteren Kommunalverbandes begründet wird...

In der Begründung des Gesetzentwurfs wird u. a. ausgeführt:

Die auf Grund des Gesetzes vom 4. Mai 1886 beschlossene Errichtung von staatlichen Fortbildungsschulen in Westpreußen und Posen ist fast nirgends auf Schwierigkeiten gestoßen. Nur an drei Orten mußte der Handelsminister von der durch das Gesetz gegebenen Ermächtigung Gebrauch machen.

zum Besuche — möchte sie durch Ortsstatut gemäß § 120 der Gewerbeordnung oder durch Erlaß des Handelsministers begründet sein — in allen Theilen des preussischen Staates erzwingbar zu sein.

Da der Minister für Handel und Gewerbe nach dem Wortlaute des Gesetzes vom 4. Mai 1886 nur ermächtigt ist, die Verpflichtung der noch nicht 18 Jahre alten Lehrlinge u. s. w. zum Besuche der Fortbildungsschule auszusprechen...

Im Sommer 1896 wurde noch in 120 Fortbildungsschulen unterrichtet, dagegen waren 43 oder über ein Viertel der im Jahre 1890 vorhandenen Schulen — darunter die in den Städten Znowraglaw mit 16500, Rawitsch mit 12400, Schneidemühl mit 14450 und Gnesen mit 18000 Einwohnern — geschlossen...

Es besteht daher die Gefahr, daß das Gesetz vom 4. Mai 1886 in immer weiterem Umfange unwirksam gemacht wird. Um dies zu verhindern, müssen die Bestimmungen dieses Gesetzes dahin ergänzt werden, daß dem Minister für Handel und Gewerbe die Ermächtigung erteilt wird, in den Fällen, wo er die Verpflichtung zum Besuche der Fortbildungsschule ausspricht, auch diejenigen Anordnungen zu erlassen, welche zur Durchführung des Schulzwanges erforderlich sind...

Verpflegung der Truppen.

In der Budgetkommission des Reichstages wurde am Sonnabend die Verathung des Ordinariums des Militäretats festgesetzt. Die Kommission verhandelte u. a. über das Kapitel von der Naturalverpflegung.

Es kam wie in den Vorjahren die Frage der Gewährung einer Abendkost an die Mannschaften zu Sprache. Die Gewährung einer solchen Abendkost würde 7 Pf. pro Mann und Tag und somit allein für das preussische Kontingent jährlich 10 1/2 Millionen Mark kosten.

Man hat nun die Erfahrung gemacht, daß die bisherige Begungsweise des Fleisches sich bei der Vergebung der Lieferungen seitens der einzelnen Truppentheile überaus theuer gestaltet. Demgemäß war in 20 Garnisonsorten für die Zeit vom 1. Juli bis 1. Januar probeweise angeordnet worden, die Fleischlieferung für den gesamten Garnisonbedarf zu verbinden.

Man hat nun die Erfahrung gemacht, daß die bisherige Begungsweise des Fleisches sich bei der Vergebung der Lieferungen seitens der einzelnen Truppentheile überaus theuer gestaltet. Demgemäß war in 20 Garnisonsorten für die Zeit vom 1. Juli bis 1. Januar probeweise angeordnet worden, die Fleischlieferung für den gesamten Garnisonbedarf zu verbinden.





Preis: Slavenhühner für Hennen-Enten, Hausbesitzer Edelhühner für Beking-Enten. In der Abtheilung Hühner wurde zuerkannt: der erste Preis dem Bahninspizitor Kobrah-Allenstein für dunkle Brahman, dem Hofkammerdirektor Dettner-Damaslaw für Langshan, dem Restaurateur Hammer hier ebenfalls für Langshan dem Kaufmann Madajewski hier für rothgefärbte Polohama, dem Taubstummenlehrer Dieke hier für silberfarbige englische Zwerghühner; außerdem wurde der zweite Preis 14 Ausstellern für Cochins, Langshans, Plymouth-Rocks, für Hausbesitzer und der dritte Preis 12 Ausstellern für Hühner zuerkannt. In der Abtheilung Tauben, erhielt Kaufmann Eugen Doerf die zwei ersten Preise für Mövchen, der zweite Preis wurde 12 Ausstellern und der dritte Preis 10 Ausstellern zuerkannt. In der Abtheilung, welche Kanarienvogel, Exoten und Papageien enthielt, bekam den ersten Preis für eine Kollektion Exoten Kaufmann Max Doerf, die Aussteller von Kanarienvogel wurden mit dem zweiten Preise bedacht. Ausgestellt waren in dieser Abtheilung noch Geräthigkeiten: Glasnikfäden von W. Giesemann-Saalfeld in Thüringen und eine Kollektion Gefäßgefäße von Emil Lange-Pfänderscheid. Beide Aussteller erhielten den zweiten Preis.

Bei dem Bau des Maschinenpuppens auf dem hiesigen Bahnhofs verunglückte heute Nachmittag der Zimmergeselle Kulak aus Gr. Bartlesse, indem er von der obersten Balkenlage des Schuppens herabstürzte und sich dermaßen verletzte, daß er im städtischen Krankenhaus starb.

O Posen, 13. Dezember. In der gestern hier abgehaltenen Sitzung des Bezirks Eisenbahnraths für die Eisenbahndirektionsbezirke Breslau, Ratibonitz und Posen wurde der Antrag des Geh. Kommerzienraths Schüller-Breslau, bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten zu befragen, daß die Strecken für Güter nach dem Prinzip der mit zunehmender Entfernung fallenden Skala auch für Erzeugnisse der Textilindustrie aufgestellt werden, annehmen. Abgelehnt wurde der Antrag des Fabrikbesizers Ziegler-Kendamm, zu befragen, daß der fünfzigprozentige Gewichtszuschlag bei Wollen in Ballen von weniger als 100 Kilogramm in Wegfall komme. Von dem Antrag des Landesältesten Scherzer-Kenhs auf Aufnahme von Stroh jeglicher Art in rohem Zustande in den Rohstofftarif wurde Kenntnis genommen. Es sollen weitere Erhebungen über die Zweckmäßigkeit dieses Antrages angestellt werden. Der Antrag des Rittergutsbesizers v. Tiedemann-Seeheim auf Vergebung sämtlicher landwirtschaftlichen Futtermittel von Spezialtarif II nach Spezialtarif III wurde angenommen. Die geplanten Fahrplan-Verbesserungen wurden im Wesentlichen angenommen. Einige der Personenzüge Breslau-Posen und zurück sollen in Schnellzüge umgewandelt werden und in Breslau direkten Anschluß von und nach Oberschlesien erhalten. Ebenso steht in Aussicht, eine geeignete Verbindung von Breslau nach Ost- und Westpreußen herbeizuführen.

Krottschin, 12. Dezember. Vorgestern früh machte ein Füsillier der 5. Kompanie des Füsillier-Regiments Nr. 37 einen Selbstmordversuch, indem er aus dem zweiten Stock herabsprang. Der Lebensmüde erlitt aber nur einen Beinbruch.

Schneidewitz, 13. Dezember. Herr Lieutenant Picht von der 11. Kompanie unserer Bataillon ist früh gestern bei einem Uebungsmarsch mit seinem Pferde so unglücklich, daß er einen Bruch des rechten Beines erlitt. Er wurde in das hiesige Garnisonlazareth gebracht.

Treprow a. Toll, 13. Dezember. Als in der Trostlagerener Forst der Revierjäger zu den im Wald beschäftigten Leuten ging, stolperte er über einen Stein, sein Gewehr entlud sich, und die Schrotladung drang dem Arbeiter Bos aus Lebbin durch die rechte Halsseite. Der Unglückliche wurde ins Krankenhaus geschafft, wo er am nächsten Morgen starb.

### \* Die Bahn Culmsee-Nehden-Melno.

Am Freitag hatten sich Interessenten aus den Kreisen Thorn, Culm, Priesen und Graudenz im Schwarzen Adler zu Graudenz eingefunden, um über die weiteren Schritte zur Förderung des Eisenbahnprojektes eine Besprechung abzuhalten.

Herr Godeke-Falkenstein gab seine Freude darüber zu erkennen, daß die Interessenten, und namentlich aus Stadt Nehden und deren Umgegend, in so großer Zahl erschienen seien; es sei der beste Beweis dafür, wie sehr die Bahnverbindung, die schon lange eine Bedürfnis sei, gewünscht wird. Darauf berichtete er über die Schritte, die in dieser Angelegenheit bisher gethan seien. Wenn die Sache noch nicht weiter gediehen sei, so liege dies lediglich daran, daß durch den Wechsel der Beamten bei der Eisenbahnverwaltung die Angelegenheit nicht so gefördert worden sei, wie es erwünscht gewesen wäre. Der Herr Oberpräsident, der die Herren vom Komitee Peterson-Augustinen, v. Slasti-Drowo und Godeke-Falkenstein s. Bt. empfangen habe, stehe dem Eisenbahnprojekt ganz besonders sympathisch gegenüber und habe auch die Herstellung der Bahn bei dem Herrn Minister dringend befürwortet. Der Herr Landtagsabgeordnete Landrath Conrad habe ebenfalls versprochen, seine Schritte unverzüglich zu lassen, um das Bahnprojekt zu fördern. Wenngleich die Angelegenheit, wie der Redner hervorhob, sehr günstig stehe, so müsse man danach trachten, so schnell wie möglich zum Ziele zu gelangen; er empfahl deshalb, nochmals mit Petitionen an alle beteiligten Körperschaften heranzutreten.

Die vorgelegte und zur Annahme gelangte Petition, welche sich auf die früher abgehandelten Petitionen beruft, hebt als hauptsächlichste Gründe hervor, daß die Verkehrserschwerisse die Bahnverbindung dringend erwünscht machen, und daß die Bahn die unglückliche Lage der Landwirtschaft etwas mildern wird. Was die Stadt Nehden anbetrifft, so ist in der Petition zum Ausdruck gebracht, daß die Stadt dadurch, daß sie keine Bahnverbindung erhalten hat, in ihrer finanziellen Lage schwer geschädigt worden ist.

Im Januar soll das Komitee, das noch durch die Herren Rittergutsbesitzer Kist-Gawlonitz und Bürgermeister Schenk-Nehden verstärkt wurde, in der Bahnangelegenheit eine Audienz bei dem Herrn Minister nachsuchen.

### Strassammer in Graudenz.

Sitzung vom 12. Dezember.

1) Wegen gefährlicher Körperverletzung und Widerstandes gegen die Staatsgewalt hatten sich die verhafteten jugendlichen Arbeiter Franz Krowoski, Johann Saldowski, Franz Prygozki, Peter Kowalski und Franz Jatzewski aus Mewe zu verantworten. Nachdem die Angeklagten am 4. November mehrere Schankstätten besucht hatten, zogen sie um Mitternacht singend und lärmend durch die Straßen von Mewe. Der Nachtwächter Mrozet verwies sie zur Ruhe, wurde aber sofort umringt, geschlagen, mit Messern gestochen und zu Boden geworfen. Kaum hatte er sich auferrafft, so wurde er wieder niedergeworfen. Als er zum zweiten Male aufstand, wurde er von Kowalski festgehalten. Nun kam der Nachtwächter Maniski hinzu, welcher den Kowalski verhaften wollte. Sogleich drangen die Angeklagten auf ihn ein und schlugen ihn. Er suchte sich mit seinem Stock zu verteidigen, Jatzewski entriß ihm aber den Stock und verlegte ihm damit mehrere Hiebe über Kopf und Schultern, auch erhielt Maniski mehrere Messerstiche. Mrozet hat außer anderen Verletzungen vier Stiche in die rechte und linke Schulter erhalten, Maniski einen Stich in die rechte Seite. Die Verletzungen waren so ernster Natur daß Lebensgefahr nicht ausgeschlossen erschien. Die Verletzten begaben sich noch in der Nacht in ärztliche Behandlung, und die Heilung ist normal verlaufen, so daß Nachtheile für die Folge nicht zu fürchten sind. Die Verletzten können nicht angeben, wer von den Angeklagten das Messer gebraucht hat, die Angeklagten haben aber unter sich den Saldowski und Prygozki als die Messerstecher bezeichnet, weil diese sich dieser Rohheit auf dem Nachhausewege gerühmt haben. Heute hatten die Angeklagten

noch die Dreistigkeit, zu leugnen. Es wurden verurteilt: Krowoski zu einem Jahr, Saldowski zu einem Jahr fünf Monaten, Prygozki zu einem Jahr neun Monaten, Kowalski und Jatzewski zu je neun Monaten Gefängnis.

2) Der Schneiderlehrling Johann Roszanski aus Mewe schrie auf den Namen eines gewissen D. in Thymian einen Zettel, in welchem D. den Kaufmann Sch. bat, ihm einen Revolver und Kugeln zu schicken, was der Kaufmann auch that. Als er später von D. Bezahlung verlangte, erfuhr er, daß er betrogen war. Der Angeklagte ist gefänglich und wurde mit vier Monaten Gefängnis bestraft.

3) Wegen Bedrohung und gefährlicher Körperverletzung hatte sich Johann der Arbeiter Gerson Ziolkowski aus Kl. Tashan zu verantworten. Am 3. November raunten die Arbeiter M. und Ch. Spahes halber. Ziolkowski ging dazwischen und verlegte dem Ch. einen Faustschlag auf den Kopf. Ch. sprang auf, warf den Angeklagten zu Boden und schlug ihn mit der Faust ins Gesicht. Nun trat der Vater des Ch. dazwischen und machte dem Streit ein Ende. Als Vater und Sohn Ch. sich schon 50 Schritte entfernt hatten, lief der Angeklagte, ein geöffnetes Messer im Aermel haltend, hinterher und rief: „Warte, Du Hundebut, ich werde dich heute tod machen, Du mußt fallen.“ Mit diesen Worten verlegte er ihm zwei Messerstiche über dem rechten Auge und lief davon. Die Verletzungen waren sehr gefährlich. Der eine Stich hatte das rechte Auge getroffen, so daß der Glaskörper zum Theil aus der Wunde hervorquoll und die Sehkräft dadurch dauernd geschädigt ist. Mit Rücksicht auf die Gefährlichkeit der Verletzungen wurde der Angeklagte zu zwei Jahren und zwei Wochen Gefängnis verurtheilt.

### Konzert in Graudenz.

Der beliebte Vielerfänger Herr Nam und von Zur Mühlengang am Sonntag im „Adlersaale“ vor voll besetztem Hause. Das abwechslungsreiche Programm — deutsche, italienische und französische Lieder brachte der berühmte Künstler zum Vortrage — machte ein besonderes Bedürfnis nach sonst üblichen Solovorträgen auf dem Klavier nicht geltend. Und mit welcher Meisterschaft löste der Sänger seine Aufgabe! Allerdings wurde die Wirkung der drei ersten Lieder „Morgenlied“, „Die Thräne“ und „Selbstmord“ von Rubinstein in Folge einer kleinen Indisposition der Stimme, welche besonders bei Anwendung des Falsetts hervortrat, und infolge nicht ganz deutlicher Aussprache etwas beeinträchtigt. Wie ergreifend und hinreißend dagegen wirkten durch vollendeten Vortrag „Der Soldat“ von Schumann und die Ballade „Jung Dietrich“ von Henckell! Wie künstlerisch trat gerade die in letztgenannter Komposition liegende Steigerung hervor: Nichts von der Götter geschlagenen Heer ist geblieben, nichts als ein „zerhatter Helm und ein zerbrochener Speer“ — nein, mehr ist gerettet worden: „ein schlummernd Geheimniß, der Götter Königssohn Jung Dietrich.“ — Mehrmaliger Hervorruf lohnte den Künstler.

Im zweiten Theile des Konzertes zeigte Herr von Zur Mühlen, wie er nicht nur in der Wiedergabe deutscher, sondern auch französischer und italienischer Lieder Meister ist. Wie rein und in deutlicher Aussprache erklangen „Reino du Matin“ von Gounod, „L'annee d'argent“ von Chaminade und „Ridona mi la calma“ von Tosti! Einige ausgezeichnete Kompositionen „Luz“ von Ghibald, „Vergnügen“ und „Weihnachtslied“ von Berger Albeten den Schluß des gewöhnlichen Abends. Das Weihnachtslied namentlich drang durch den prächtigen Gesang sehr zu Herzen. Das Lied besingt die stille heilige Nacht. „Ich fühls, ein Wunder ist geschehen!“ an diesen stimmungsvollen Schluß fügt sich die kurz verarbeitete Melodie „Stille Nacht“ in der Klavierbegleitung treffend an. — Die mahvolle und saubere Begleitung seitens des Herrn v. Bos trug nicht unwesentlich zu dem großen Erfolge des Herrn von Zur-Mühlen bei.

### Verchiedenes.

— Für das 12. deutsche Schützenfest, das im Jahre 1897 in Nürnberg stattfindet, hat sich dort bereits der Ausschuss, welchem u. a. der Oberbürgermeister und der Divisionsgeneral angehören, gebildet.

— Die Influenza tritt in Berlin wieder heuchentartig auf. Professor A. Fränkel, Direktor der inneren Abtheilung im städtischen Krankenhaus am Urban, theilt mit, daß dort bereits schwere und tödtlich verlaufene Fälle vorgekommen sind.

— [Theaterbrand.] Das große Theater im Stadtgarten zu Rostow am Don ist am Sonntag mit allen Dekorationen und Einrichtungsgegenständen vollständig niedergebrannt. Ein Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen.

— Vier Menschenleben sind am Sonnabend einer Explosion in einem Laboratorium auf dem Grundstück Exnerstraße 23 in Mowabit zum Opfer gefallen. Der Inhaber des Laboratoriums, Georg Jaak, und drei Arbeiter, der Monteur Krüger aus Burzen (Schlesien), der Maschinenmeister Berner und ein bis jetzt unbekannter Mann sind getödtet und vollständig in Stücke gerissen worden. Jaak beschäftigte sich seit längerer Zeit mit der Herstellung von Acetylengas und Neuerungen in der Fabrikation dieses Gases. Um 4 Uhr Nachmittags gab es auf dem Grundstück einen furchtbaren Knall. Bugleich flogen aus der Jaakschen Werkstatt zertrümmerte Fenster, zerplitterte Glasröhren, Holzstücke u. a. auf den Hof hinab. Die herbeigeeilte Feuerwehr fand die Einrichtung des Laboratoriums in Flammen, konnte das Feuer aber bald löschen. Die Bewüstung, die die Explosion angerichtet hatte, war entsetzlich. Jaak und seine drei Gehilfen, die im Laboratorium gearbeitet hatten, waren nicht mehr zu sehen; man fand ihre Leichen in Stücke zerissen über den ganzen Raum verstreut. Der polizeiliche Leichenwagen mußte auf dem Hofe lange halten, bis man zunächst zwei Tode zusammengelegt hatte. Um 7 1/2 Uhr sah man in dem ersten Raume noch die Leiber von zwei Getödteten, von denen die Glieder abgerissen waren. Worauf das Unglück zurückzuführen ist, wird wohl niemals genau festgestellt werden, da kein Zeuge der entsetzlichen Katastrophe je überlebt hat.

— [Verurtheilt und erhängt.] Der nach Zusammenbruch der „Bank für Hypotheken- und Grundstücksverkehr“ in Berlin in Gemeinschaft mit dem Bankdirektor Müller wegen betrügerischen Bankrotts, gewerbsmäßiger Fälscheri und schwerer Urkundenfälschung zu je acht Jahren Zuchthaus verurtheilte Bankdirektor Härtling hat sich in der Nacht nach der Urtheilsfällung im Unterjuchungsgefängnis erhängt.

— [Magdalenen Bahnsinn.] Zwei Pilgerinnen aus Posen, Magdalene Kundorf und Agathe Ditzewska, sind vor einigen Tagen in Rom eingetroffen, nachdem sie ihre Heimath im Frühjahr verlassen und sich zunächst nach Lourdes (Südfrankreich) durchgebetelt hatten. Von dort hatten sie sich auf den Fußmarsch nach Rom gemacht, wo sie sich unverweilt zur Peterskirche begaben. Dort am Ziele ihrer mühsamen Wallfahrt, wurden sie von ihren Kräften verlassen. Die Kirchen-diener brachten die beiden Frauen bei einer Wittwe unter. Diese aber hatte nur zu rasch Ursache, sich über ihre frommen Einnahmerinnen zu beklagen, da diese die Nacht zum Tage machten und sich zu geißeln begannen, sobald es dunkel wurde, um mit dieser Selbstzuchtigung und dem dazu gehörigen Wehklagen und Jammern erst wieder aufzuhören, wenn der Tag graute. Man versuchte, sie von ihren Selbstquälereien abzubringen, aber die Magdalene Kundorf gerieth darüber so in Erregung, daß sie drohte, sich aus dem Fenster zu stürzen, wenn man sie nicht gewähren lasse. Nunmehr rief die erschreckte Hauswirthin die Polizei zur Hilfe, was zur Folge hatte, daß die rasende Pilgerin in sehr unvollständigem Gewand aus dem Hause lief und sich in die Peterskirche flüchtete. Hier konnte man ihrer endlich habhaft werden.

### Neuestes. (Z. D.)

\* Berlin, 14. Dezember. Der Kaiser sagte sein Erscheinen zu dem Diner zu, welches Sonnabend bei dem Reichskanzler stattfindet. Zu diesem Diner sind auch Einladungen an die Präsidien des Herren- und Abgeordnetenhauses ergangen.

\* Berlin, 14. Dezember. Reichstag. Dritte Lesung der Justiznovelle. Abg. Spahn (Ztr.) führt aus, daß Zentrum wolle die Beschleunigung des ersten Instanz mit fünf Richtern nicht fallen lassen und das Wiederanrufverfahren unter keinen Umständen aufgeben.

Abg. v. Bucha (kons.) meint, im Interesse des Zustandekommens des Gesetzes müsse man auf das Verzicht, was die Regierung als unannehmbar bezeichne, also auch das Fünfrichterkollegium. Ferner genüge es auch, wenn denen eine Entschädigung gewährt werde, die ihre Unschuld nachgewiesen haben.

Abg. Wassermann (nat.-lib.) erklärt, die meisten Nationalliberalen sind für die Verneinung. Bezüglich der Frage, ob in erster Instanz drei oder fünf Richter sitzen sollen, oder ob Assessoren zugezogen werden sollen, oder ob Verneinung durch Landgericht oder Oberlandesgericht einzulegen, seien die Meinungen bei seiner Partei getheilt.

\* Berlin, 14. Dezember. Die Finanzkommission des Herrenhauses nahm mit großer Mehrheit die Konvertirungsvorlage an.

\* Berlin, 14. Dezember. Das Kammergericht erklärte die Verordnung des Regierungspräsidenten von Posen vom 17. April 1891 für rechtsgültig, wonach ohne polizeiliche Genehmigung nicht gestattet ist, Fahnen oder Flaggen in anderen als preussischen, deutschen Reichs- und anderen Landesfarben anzuhängen.

\* Stettin, 14. Dezember. Sonntag Abend 8 Uhr stieß ein von Pasewalk nach Stettin bestimmter Güterzug bei der Einfahrt in die Kreuzungsstation Stüwen auf einen von entgegengesetzter Richtung kommenden Personenzug, wobei der Packmeister des Güterzuges schwer und ein Bremser leicht verletzt wurde. Reisende sind nicht verletzt. Die Störung des Verkehrs wurde in 8 Stunden beseitigt. Der Materialschaden ist nicht erheblich, als Grund des Unfalls ist Ueberfahren des Halte-Signals anzunehmen.

\* Hamburg, 14. Dezember. Die Delegirten sämtlicher hiesigen Bürgervereine nahmen in einer heute abgehaltenen Sitzung mit 43 gegen 27 Stimmen eine Erklärung an, worin die Delegirten ihr Bedauern darüber ansprechen, daß der Unstand noch nicht beendet sei, jedoch eine Einmischung oder eine Parteinahme für die Arbeitgeber oder die Arbeitnehmer für irthümlich erklären. Zu einer heute abgehaltenen Versammlung der Schauerleute theilte der Vorsitzende mit, daß eine Anzahl Schauerleute vorgestern auf den Dampfern der Grimshylinie und in dem Steuerbetrieb von Lütz die Arbeit wieder aufgenommen haben.

\* Essen a. d. Ruhr, 14. Dezember. Gestern brach auf der Kohlenaufbereitungsanstalt der im Besitze der Dortmunder Bergbau-Gesellschaft befindlichen Zeche „General“ Feuer aus, wobei die Anstalt, Kessel der Kohlenwäsche gänzlich abbrannte. Auch der Förderer wurde vom Feuer vernichtet. Arbeiter waren nicht in der Grube.

### Wetter-Aussichten

auf Grund der Bericht der deutschen Seewarte in Hamburg. Dienstag, den 15. Dezember: Vielfach heiter, meist trübe, kalt, frischer Wind. — Mittwoch, den 16.: Kalt, wolkig, vielfach heiter.

### Danzig, 14. Dezbr. Getreide-Depeche. (H. v. Morstein.)

14. Dezember.		12. Dezember.	
Geerntet.		Matter, voll. Weizen	
1 Maß:	300 Tonnen.	1 Maß billiger.	200 Tonnen.
inl. hoch. u. weiß	762,793 Gr. 162,186 M.	783 Gr. 165,00 M.	
hellbunt	724,750 Gr. 157,160 M.	761 Gr. 161,00 M.	
roth	750 Gr. 158,00 M.	770 Gr. 158,00 M.	
Trans. hoch. u. w.	130,00 M.	131,00 M.	
hellbunt	127,00	128,00	
roth	126,00	126,00	
Termin z. fr. Verk.			
Dezember	164,00	162,50	
Trans. Dezember	130,00	127,00	
Regul.-Fr. z. fr. B.	163,00	162,00	
Roggen. Tendenz:	unverändert.	Schwach.	
inländischer	750, 756 Gr. 108,50 M.	750, 768 Gr. 108,109 M.	
russ. voln. z. Trns.	76,00 M.	76,00	
Dezember	113,00	112,00	
Trans. Dezember	—	—	
Regul.-Fr. z. fr. B.	110,00	110,00	
Gerste gr. (660-700)	126,00	126,00	
„ H. (625-660 Gr.)	110,00	110,00	
Hafer inl.	120,00	115-122	
Erbsen inl.	130,00	130,00	
„ Trans.	90,00	87,00	
Rübsen inl.	202,00	202,00	
Spiritus konting.	55,75	55,75	
nichtkonting.	36,25	36,25	
Zucker. Transfr. Basis	—	—	
86% Rend. fco Neufahr-	—	—	
wasserfr. 500 kg. incl. Lad	8,82 1/2 Mkt. bez.	8,80 Mkt. Welt.	

### Königsberg, 14. Dezember. Spiritus-Depeche.

(Portatius u. Grothe, Getreide, Spir. u. Bolle-Romn.-Gesch.) Preise für 10000 Liter % loco unkontingirt: M. 37,00 Brief M. 36,60 Geld; Dezember unkontingirt: M. 37,00 Brief M. 36,20 Geld; Dezember-März unkontingirt: M. 36,20 Geld Frühjahr unkontingirt: M. 40,00 Brief, M. 38,50 Geld.

### Berlin, 14. Dezember. Amtliche Börsen-Depeche.

Getreide re.	14./12.	12./12.	Werthpapiere.	14./12.	12./12.
Weizen	flauer	feiter	4% Reichs-Anleihe	103,70	103,51
loco	162-180	162-182	3 1/2% „	103,30	103,41
November	—	—	„	98,00	98,01
Dezember	176,75	177,50	4% Pr. „Couv.“ Anl.	103,50	103,71
			3 1/2% „	103,20	103,31
Roggen	flauer	leblos	„	98,25	98,21
loco	122-128	122-129	Deutsche Bank	192,50	191,31
November	—	—	3 1/2% Pr. rittsch. Pfdb. I	99,90	99,81
Dezember	126,50	127,25	3 1/2% „ II	99,90	99,81
			3 1/2% „ neu. I	99,90	99,71
Hafer	still	fest	3% Preuss. Pfdb.	93,30	93,31
loco	127-154	127-154	3 1/2% Dtsch.	99,80	99,81
November	—	—	3 1/2% „	99,60	99,71
Dezember	130,25	130,00	Dist.-Com.-Anth.	206,70	206,81
			Landraute	156,90	157,11
Spiritus:	matt	feiter	5% Ital. Rente	91,75	91,51
loco (70er)	37,60	37,70	4% Mittel.-Oblig.	95,00	95,41
Dezember	42,20	42,30	Künftige Noten	216,40	216,51
Jan	43,00	43,20	Privat-Diskont	47 1/2%	47 1/2%
Juni	43,30	43,50	Tendenz der Fonds.	fest	fest
Chicago, Weizen fest, v. Dezbr.	12/12:	77 1/2;	11/12:	71	
New-York, Weizen fest, v. Dezbr.	12/12:	87 1/2;	11/12:	86 1/2	

3528] Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem Begräbnisse meiner theuren, innigstgeliebten, unergötlichen Frau, unserer Tochter und Schwester **Emma Hapke**, geb. Laube, für die reichen Kranzspenden, insbesondere Herrn Pfarrer Hinz für die trostreichen Worte am Grabe unserer theuren Entschlafenen sagen wir hiermit unsern tiefgefühltesten Dank.  
Eulm,  
den 11. Dezember 1896.  
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die glückliche Geburt eines Jungen zeigen an Graudenz, den 3504] 14. Dezember 1896.  
**Gustav Paetzel**  
und Frau  
Hedwig geb. Bilzeder.

**Weihnachtsbitte.**  
Nun kommt die kleine Waisenschar,  
Und bittet auch in diesem Jahr:  
Ihr lieben Freunde nah und fern,  
Vergeßt uns nicht, Ihr gebt ja gern.  
Denn auch für uns den Weihnachtstisch,  
Daß an der Gaben bunt Gemisch  
Wir uns're helle Freude seh'n,  
Gott schenkt dafür Euch Wohl-  
sergeb'n.  
Find't dann bei hellem Kerzenschein  
Ein jedes Kind sein Tellerlein,  
So ist vergessen alle Klag,  
O Weihnachtstag, o Weihnachts-  
fest.  
Edele Menschenherzen, Kinder-  
freunde bittet um Gaben zur  
Weihnachtsbescherung für das  
hiesige Knabenwaisenhaus  
Obersicht, im Debr. 1896.  
Taegen, Pfarrer.

**Unterricht.**  
**Unterricht**  
in Klavier, Violine, Zither u.  
nebst Theorie, franz. und engl.  
Elementarlesons u. Gabelsberg.  
Stenographie ertheilt ab 2. Jan  
1897 ein atadem. gebild., u. Aus-  
zeichnung geprüfter Lehrer des  
Auslandes. Vorzügliche Methode,  
mäßig. Honorar. Anmeldungen  
erbitte unt. Nr. 3529 a. d. Gesfll.  
2960] Alle verehrten Sammler  
von Zigarren, Abkürzungen,  
Wandern, Stummeln und  
Weinapfeln von nah und fern  
bitten wir ergebenst, ihre Samm-  
lungen zum Zwecke der Weih-  
nachts-Bescherung armer Kinder  
im Schützenhause gütigst an uns  
abliefern zu wollen.  
Hochachtungsvoll  
Die Generalobersechmeister.  
H. Ehmcke. L. Mey.

**C. Weykopf's**  
Pianoforte-Fabrik  
mit Dampftrieb,  
**Danzig.**  
10 Jovengasse 10,  
gegr. 1848  
empfehlen als  
Spezialität  
ihre ausgezeichneten  
**Pianinos**  
zu soliden Preisen.

la. Natives-Austern, das  
Dutzend 2.- Mk.  
frisch eingetroffen. [3308  
**F. A. Gabel Söhne**  
Inh. Paul Ertelt.

100 chemisch untersucht garantirt rein  
**Natur-Weine**  
von  
**Oswald Nier**  
Hauptgeschäft  
BERLIN  
"ungegypsten".  
Filialen:  
in Dt. Eylau bei Herrn F. Henne-  
Hohenstein Ogr. bei Herrn  
Gebr. Raucher;  
Löbau Wpr. b. Hrn. B. Bendick;  
Neidenburg Ostrp. bei Frau  
Louise Kollodzieyski Erben.  
Pelplin b. Hrn. Franz Rohler.  
Pr. Friedland bei Herrn L.  
Czekalla; [1491]  
Gr. Paikow Westpr. bei  
Herrn M. Ribbe.

# van Houtens Cacao

Seiner Güte und Reinheit verdankt er seinen  
Weltruf und seinen enormen Absatz.

Niederlage in Graudenz bei Fritz Kyser.

Niederlage van Houten's Cacao in Graudenz bei Paul Schirmacher, Getreidemarkt 30 u. Marienwerderstr. 19.

**Rostock's Hôtel, Graudenz**  
Erste Ecke vom Bahnhof links. Logis von 1 Mk. an.

**Meine Weihnachts-Ausstellung**  
ist eröffnet und bietet auch in diesem Jahre eine reiche Auswahl in  
Papier-Ausstattungen, Lederwaren, Photographie-  
und Poesie-Ablums, Bronze- und Zinnguß-Waaren,  
Gebrauchs- u. Luxus-Abreib-Kalendern, Bilderbüchern,  
Christbaumbehang u.  
und lade ich zum Besuch derselben ganz ergebenst ein. [3505  
Hochachtungsvoll

**Julius Kauffmann, Papier-Handlung,**  
Graudenz, Grabenstraße 26a.

In wenigen  
Tagen Ziehung!  
Weihnachts-Geschenk.  
Nur **1** Mark  
**Kieler Geld-Loose**  
Haupt-**50000** Mark  
treffer **6261** Geldgewinne.  
**11 Loose für 10 Mark**  
Porto und Liste 20 Pf. extra, versendet  
**F. A. Schrader, Hannover**  
Hauptagentur  
Gr. Packhofstr. 29

In Graudenz zu haben bei **J. R. Nowski**, Grabenstr. 15

**Adolph Pollack's Weingrosshandlung**  
Nachfolger  
**Rawitsch i. Posen C. Neumann Rawitsch i. Posen**  
altrenommiertes Spezialhaus der Ungarweinbranche  
offerirt ihr wohlfortirtes, bestes gepflegtes Lager in  
**Ungarweinen**  
besonders ältere Ober-Ungar- und Tokayer Weine  
und zwar herb, gesüßt, mild und süß, in Kuffen à 136 Liter von  
Mk. 180-900,-, in Flaschen (Castorel) von 1 bis 10 Liter Inhalt  
à Mk. 3-10,- pro Liter inklusive Flasche. [3384  
Muster stehen gern zu Diensten.  
Seitensitige Anerkennungen. Feinste Referenzen.

**Reuss'**  
**Reform-Schnelldämpfer**  
der beste und im Gebrauch billigste  
Futterdämpfer.  
Dampfzeit: ca. 40 Minuten.  
Kohlenverbrauch:  
ca. 3 Pfa. pro Zentner Kartoffeln.  
Besitzt große Vorzüge vor allen  
andern Viehfutterdämpfern.  
Besonders in  
diesem Jahre  
zur Verwerthung wässeriger, Kar-  
toffeln unentbehrlich.  
Anleitung zum Einrichten gedämpfter Kartoffeln wird  
von uns mitgeliefert.  
Wer sich einen Dämpfer anzuschaffen beab-  
sichtigt, versäume nicht, Prospekte und  
Preislisten von uns einzufordern u. seine  
Wahl wird ungewisselhaft auf ein **Reuss'**  
Dämpfer fallen. [4333

**Hodam & Ressler, Danzig**  
Maschinenfabrik.

**Benauß.** Mit dem von Ihnen gelieferten Kartoffel-  
zufrieden. Derselbe erfüllt vollkommen alles das, was  
Sie versprochen hatten.  
**v. Plötz-Döllingen.** [4390

**Ich wohne** 3519] Mehrere Centner gutes  
jetzt in Rhein. Rindertalg hat sehr billig ab-  
W. Dudda, Bögelsdorf und Bräunrotor. [4390  
gegeben. S. Chranowski.  
Spazierschritt. bill. 3. hab. Grün-  
der. Wagenbauer, Trankstr. 14.

**Der Bund der Landwirthe**  
zu Berlin

hält am  
Donnerstag, den 17. Dezember, Nachmittags 2 Uhr,  
seine  
**Provinzial-Versammlung für Westpreußen**  
in Danzig im Schützenhause ab,  
zu welcher der erste Vorsitzende des Bundes  
**Herr Hauptmann von Ploetz-Döllingen**  
sein Erscheinen zugesagt hat.

2718] Die Herren Wahlkreis- und Kreis-Vorsitzenden, Grubven-  
vorsteher und Vertrauensmänner werden gebeten, die Bundesmit-  
glieder und Freunde des Bundes zu regem Besuche der Versamm-  
lung aufzufordern.  
Nach der Versammlung wird Gelegenheit zu einem gemein-  
schaftlichen Mahle im Schützenhause gegeben werden. Anmeldungen  
dazu sind an Herrn Bodenbug dafelbst zu richten.  
**Bund der Landwirthe**  
Geschäftsleitung für die Provinz Westpreußen:  
R. F. V. a. m. b. g., Str. d. m. v. r. Deutsch Eylau.

**Monopol-Cheviot**  
Unsere bewährte Spez. solid u. dauerhaft  
bewiesen durch tägl. Anerkennungen aus all. Kreisen  
— lief. wir in schwarz, blau oder braun zum gediegenen Anzuge  
3 3/4 Meter **10 Mark.** Muster von diesen und  
für: anderen Herrenstoff. franco.  
**Wilkes & Cie.,** Tuchindustrie, Aachen Nr. 107.

Die besten  
und billigsten  
Anzüge  
Mäntel etc.  
kauft  
Mütterlein  
bei  
**Gustav**  
Bromberg  
Abicht  
Fabrik für Herren u.  
Knaben Garderobe  
Auswahlsendungen bereitwilligst.

**Cigarre**  
"Havana-Schuh" in vorzüglichst.  
gelagerter Qualität, 100 Stück  
für 5,50 Mk., 500 Stk. für 26 Mk.  
versendet franco gegen Nachn.  
**Alfred Hesselbein, Schneidemühl**  
jeder Höhe zu jedem  
Zweck sofort zu versg.  
Abz.: D. E. A. Berlin 43

**Geld**  
**Verloren, Gefunden.**  
**Eine Damenuhr**  
(schwarz), Nickelkette, ist Sonntag  
gegen Abend zwischen Fisch- u.  
Getreidemarkt verloren. Weib-  
briefl. unter Nr. 3542 an den  
Gefestigten erbeten. [3541  
**Paul Stiebohr,**  
Droaenhandlung, Soltau Ovr.

**Grauer Hund**  
(Deutsche Dogge), mit weißem  
Halschen, auf d. Namen „Nero“  
hörend, ist abhanden gekommen.  
Näheres erbittet [3541  
**Paul Stiebohr,**  
Droaenhandlung, Soltau Ovr.

**Bücher etc.**  
**Davidis' Kochbuch**  
ist das beste.  
Preis Mart 4,50.  
**Arnold Kriedte,**  
Buch-, Kunst- u. Papier-  
Handlung,  
Graudenz.

XXXX:XXXX  
Allers, Unser Bis-  
marck 40 Mk.  
Bismarck Album d.  
Kladderadatsch 6 Mk.  
Bismarck-Gedichte  
des Kladderadatsch.  
4 Mk. [3301  
Kriegs-Nummern d.  
Kladderadatsch 4 Mk.  
Mennell, Bismarck-  
Denmal für das  
deutsche Volk. 18 Mk.  
C. G. Röhre'sche  
Buchhandlung  
(Paul Schubert).  
XXXX:XXXX

**Musikalien**  
in eleganten Einbänden  
zu Weihnachtsgeschenken  
geeignet. [3506  
**Weihnachtsliede**  
empfehlen in großer Aus-  
wahl zu billigsten Preisen  
**Arnold Kriedte,**  
Buch-, Kunst- u. Papier-  
Handlung,  
Kohlmannstraße 3,  
Ecke Grabenstraße.

**Neujahrskarten.**  
Für Wiedervertäufler empfehle  
100 Stück hum. Neuj.-Postkarten  
fort. für 1,50 und 2,00 Mk. Hum.  
Klapp. 100 Stk. 8,00 Mk. Allgem.  
Neuj.-Kart. m. Goldschm. fortirt  
100 Stk. 2,50. Moritz Maschke.

Die „Röthische Zeitung“  
schreibt über [3512  
**Vater Freimuth's**  
Kalender für die öst-  
deutschen Provinzen u. N.:  
„Vater Freimuth's Art zu  
erzählen und zu unterrichten  
ist trefflich, freimüthig,  
vollständig, verständ-  
lich.“ Dies Volksbuch  
(Herausgeber Redakteur  
Paul Fischer-Graudenz)  
folgte auf keinem Weih-  
nachtsfest in der deutschen  
Dietmar fehlen. Preis nur  
50 Pfa. Verlag der C. G.  
Röhre'schen Buchhandlung,  
Graudenz.

**Prachtwerke**  
**Klassiker**  
**Geschenklitteratur**  
**Bilderbücher**  
**Märchenbücher**  
**Jugendchriften**  
in grösster Auswahl zu bil-  
ligsten Preisen. [2989  
Alle von anderen hiesigen od.  
auswärtigen Buchhandlungen  
offerirten Bücher sind selbst-  
verständlich auch bei mir zu  
haben.

**Oscar Kauffmann**  
Buch-, Kunst- u. Musik-Handlg.

Vornehmste  
literarische Festgeschenke:  
**Rudolf Baumbachs**  
Dichtungen.  
Kataloge kostenlos.  
Vorräthig in allen Buch-  
handlungen.  
Wo nicht zu haben, un-  
mittelbar zu beziehen vom  
1997] Verleger  
**A. G. Liebeskind**  
in Leipzig.

**Zu Weihnachten**  
habe ich eine ganz besonders  
grosse Auswahl von vorzüglich.

**Pianinos**  
in allen Preislagen. [2990  
Einige sehr elegante  
**Pianinos in Nussbaum**  
habe äusserst vortheil-  
haft eingekauft und bin daher  
in der Lage, dieselben zu sehr  
billigen Preisen abzugeben.  
**Oscar Kauffmann,**  
Pianoforte-Magazin.

**Vereine.**  
3459] Die ordentliche  
**Generalversammlung**  
der  
**Molkerei-Genossenschaft**  
„Concordia“ zu Gielitz,  
eingetragene Genossenschaft  
mit unbeschränkter Haftung  
findet am Dienstag, den 22  
d. Mts. Nachmittags 5 Uhr, in  
der Molkerei statt.  
Tagesordnung:  
1. Vorname der nöthigen  
Wahlen in den Vorstand und  
Aufsichtsrath.  
2. Verschiedenes.  
Der Vorstand.  
G. Hübel. Prot.

**Landwirtschaftlich. Verein**  
**Podwitz-Lunau.** [5184  
Sitzung: Donnerstag, den 17. Dez.

**Vergnügungen.**  
**Stadttheater in Bromberg.**  
Dienstag, 15. Dezember: Der  
Schwabensfreud. Lustspiel in  
4 Akten von Franz v. Schönthan  
Mittwoch: Keine Vorstellung

Den in der Stadt Graudenz zur Ausgabe gelangenden Exemplaren der heutigen Nummer liegt von der C. G. Röhre'schen Buchhandlung in Graudenz ein Prospekt über das illustrierte Victoria-Kochbuch bei, woran ganz besonders aufmerksam gemacht wird.

**Weihnachtsgeschenke**  
für das deutsche Haus!  
Sämtlichen Exemplaren der heutigen Nummer liegt ein vornehm ausgestatteter, reich illustrirter Prospekt der Verlagsbuchhandlung Sebald & Grand, Berlin W. 62, Kurfürstentrafé 128 bei, worauf ganz besonders hingewiesen wird, da in demselben vorzügliche Werte, namentlich für den Weihnachtstisch enthalten sind.  
**Heute 3 Blätter.**

Grandenz, Dienstag]

[15. Dezember 1896.

Vom deutschen Reichstage.

146. Sitzung am 12. Dezember.

Die erste Lesung des Gesetzesentwurfs, betr. die Postdampfschiffsverbindungen mit überseeischen Ländern, wird fortgesetzt.

Abg. Chni (südd. Volksp.) legt dar, daß die vor zehn Jahren auf die Subvention gelehten Hoffnungen sich nicht erfüllt hätten. Der Schiffsdienst des Norddeutschen Lloyd leide an verschiedenen Mängeln, namentlich lasse die Schnelligkeit der Schiffe zu wünschen übrig. Er bitte, die Vorlage schon im Plenum abzulehnen.

Staatssekretär v. Stephan betont, daß die Schnelligkeit der Schiffe gerade durch die Vorlage auf 12 1/2 Knoten erhöht werden solle. Von diesem Gesichtspunkte aus könne man also die Vorlage doch nur befürworten. Ebenso wichtig wie die Schnelligkeit sei aber auch die Sicherheit, und darin übertriffe der Lloyd die anderen Linien.

Abg. Dr. Förster (Antif.): Nur aus nationalem Interesse für das deutsche Volk, nicht aus Interesse für die Kaufleute des „Lloyd“ trete ich für die Vorlage ein, denn ich erkläre in ihr einen gefahrbringenden Akt von ideeller und praktischer Bedeutung. Das Wort „Liebesgabe“, das man für die Vorlage angewandt hat, ist hier am allerwenigsten am Platze. Bedenklich ist es nur, uns in Betreff der Geschwindigkeit auf 15 Jahre zu binden. Nebenher führt Beschwerde darüber, daß die Angestellten des Lloyd zu sehr mit Arbeiten überlastet seien. Eine Ueberanstrengung der Offiziere kann sehr leicht zu Katastrophen führen. Der Abg. Rehger hat den Wettbewerb des billigen gelben Mannes bekämpft, ebenso bekämpfen wir den schwarzen Mann, der in unehrenhaftem Wettbewerb das deutsche Volk bedrängt. Es ist ungemein schwer, über den Hamburger Streit ein sicheres Urteil zu fällen, Sache des Bundesrats wäre es gewesen, uns zu informieren, er kann doch nicht verlangen, daß wir selbst nach Hamburg reisen. Die Lohnlisten, die hier vorgelesen worden sind, verschweigen ganz, daß sehr oft Ersakleute angestellt werden müssen, deren Lohn dann den Arbeitern mit ausbezahlt wird, um den Beitrag zur Invaliditätsversicherung zu sparen. Da kommen dann natürlich hohe Summen heraus. Der Bundesrat müßte hier Hand in Hand mit dem Reichstage eingreifen, um Abhilfe zu schaffen, wie es in ähnlichen Fällen in Frankreich geschehen ist.

Staatssekretär Dr. v. Stephan spricht dem Vorredner den Dank aus für die Sympathie, die er der Vorlage gewidmet habe. In der Debatte ist auch gesagt worden, daß der Lloyd seinen Verbindungen nicht nachkommen ist und seine Schiffe auf ausländischen Werften hat bauen lassen. Gegen diesen Vorwurf muß ich den Lloyd vertheidigen. Seit 1885 sind alle Schiffe auf deutschen Werften gebaut worden.

Abg. Barth (freis. Ver.) kommt auf den Hamburger Streit zu sprechen und meint, man könne noch nicht entscheiden, auf welcher Seite bei dem Streit Recht oder Unrecht sei. Jedenfalls gebe er zu bedenken, daß es in ganz Deutschland kein Geschäft gebe, das so schlecht daſtehe, wie die Rheederei. Merkwürdig sei die Haltung der Sozialdemokraten zu dieser Vorlage. Im Jahre 1885 hätten sie sich für die Vorlage erklärt, weil man mit deren Annahme nicht nur der Industrie, sondern auch den Arbeitern einen Dienst erweise. Nun möchten aber die Sozialdemokraten die ganze Subvention mit einem Schlage beseitigen. Das gehe doch nicht an; man könne dadurch ein großes Unternehmen, an dessen Gedeihen das ganze Volk ein Interesse habe, in die bedenklichsten Schwierigkeiten stürzen. Allerdings bedürfe man noch im Einzelnen der nötigen Aufklärungen, ehe man sich entscheide.

Abg. Molkenbueh (sozdem.) sagt, daß seine Freunde 1885 allerdings von dem Bau neuer Schiffe auf den Werften, sowie von dem Aufschwung unserer Verkehrsverhältnisse einen Nutzen für die Arbeiter erhofft hätten. Das sei aber ein Irrthum gewesen. Der Norddeutsche Lloyd habe die Frachten gedrückt und in jeder Krise Lohnverkürzungen vorgenommen. Dem wolle die sozialdemokratische Partei vorbeugen. Der Redner bespricht sodann den Hamburger Streit und bemängelt die von dem Staatsminister v. Bötticher in der vorigen Sitzung angeführte Lohnliste.

Staatsminister v. Bötticher führt aus, er werde in der Kommission nachweisen, daß sich der Lloyd im Gegensatz zu anderen Linien in der Frachtfrage korrekt verhalten habe; auch habe er keine Herabsetzung der Löhne vorgenommen, die sich nicht aus der Natur des Geschäfts von selbst ergeben habe. Was die Lohnverhältnisse in Hamburg anlange, so würden nach einer Mittheilung der Firma Seidmann Löhne von 1911 bis 2341 Mk. jährlich gezahlt bei einer wöchentlichen Arbeitszeit von nur 42 Stunden. Redner habe aus Rheedereikreisen die Zusicherung erhalten, daß die Rheeder mit sich würden sprechen lassen, sobald die Arbeiter ihre Arbeit wieder aufnehmen. Die Arbeiter, die unter diesem Streit schwer litten, möchten sich freimachen von Einflüssen, die dem Frieden und vor Allem ihrem Interesse entgegenarbeiten.

Abg. Fehr. v. Stumm (Reichsp.) verurtheilt die Kampfesweise der Sozialdemokratie, die er als heftig bezeichnet und weist die in der letzten Sitzung gegen ihn gerichteten Angriffe zurück.

Abg. Jepsen (natlib.) führt aus, die Frachten seien ja wohl wieder etwas gestiegen, aber doch nur soweit, daß die Rheeder gerade nur auf ihre Betriebskosten kämen.

Abg. Legien (Soz.) bemerkt, daß bei Verlesung der Lohnlisten durch Herrn v. Bötticher keine Objektivität obgewaltet habe, denn alle die betreffenden Arbeiter hätten den Lohn der Erghmänner mit erhalten. Die Paktfahrtsgeſellſchaft habe gewußt, daß die Arbeiter die mitgetheilten Löhne nicht selbst erhielten, sondern davon noch an die Erghmänner abgeben mußten, die Paktfahrtsgeſellſchaft habe sich also einer Täuschung schuldig gemacht. Redner sucht an einzelnen Beispielen nachzuweisen, wie schwer die Schauerleute arbeiten müßten und wie schlecht sie bezahlt würden. Will vollem Rechte könne man von Hungerlöhnen sprechen. Der Hamburger Streit sei so gerechtfertigt wie jeder Streit, es gäbe überhaupt keinen unehrlichen Streik! (Lachen rechts.) Gehebt sei von keiner Seite, im Gegentheil habe das sozialdemokratische „Hamburger Echo“ stets zum Frieden gerathen.

Präsident v. Nol macht den Redner darauf aufmerksam, daß seine Ausführungen in keiner Verbindung mit der Dampfer-vorlage ständen.

Abg. Legien fährt trotzdem fort, ausführlich über den Streit zu sprechen, die Gelder seien so zahlreich eingetroffen, daß die Unterstützungen um eine Mark erhöht worden seien. Viele der Leute, die nach Hamburg zur Arbeit geschickt würden, seien aus dem Gefängnis entlassen. Wenn Herr v. Stumm meine, daß die Sozialdemokraten aus der Hölle kämen, so wolle er ihm den Glauben an die Hölle lassen.

Abg. Dr. Fahn (bei keiner Partei) bemerkt, daß der Präsident wohl keine so weitgehende Liberalität geübt hätte, wenn er den Fortgang der Debatte vorausgesehen hätte. (Zuruf bei den Sozialdemokraten: Dumme Redensarten!)

Präsident v. Nol rügt diesen Ausbruch.

Abg. v. Elm (Soz.) erläutert nochmals ausführlich die Arbeits- und Lohnverhältnisse der Hamburger Schauerleute und erklärt den Streit für berechtigt. Die ganze Hamburger Bürgerschaft stände hinter den Arbeitern, proſenhaft ſei es von den Rheedern gewesen, das Schiedsgericht abzulehnen.

Auf Antrag des Abg. Dr. Schäbler (Ctr.) wird die Dampfer-subventionsnovelle gegen die Stimmen der Freisinnigen Volks-partei und Sozialdemokraten an die Budgetkommission verwiesen.

Sodann vertagt sich das Haus auf Montag. (Dritte Beratung der Justiznovelle.)

Petitionen.

Das 17. Verzeichnis der bei dem Reichstage eingegangenen Petitionen enthält Folgendes: Der Centralrat der deutschen Gewerbetreibenden zu Berlin hat eine Petition eingereicht betr. Beseitigung bezw. Einschränkung der bei den Krankenkassen bestehenden 13wöchigen Karenzzeit, Beschleunigung der Rentenfestsetzung, Erlass wirksamer Bestimmungen zum Zweck der Unfallverhütung, verstärkte Mitwirkung der Arbeitervertretungen, Aufrechterhaltung des vollen Rückrechts der Versicherten an das Reichs- bezw. Landes-Versicherungsamt etc. Der Centralrat der Gewerbetreibenden bittet ferner, die sämtlichen zum Schutze der Arbeiter bestimmten Vorschriften der Gewerbenovelle vom 1. Juni 1891 baldigt in Wirksamkeit zu setzen und die bei der Gewerbeaufsicht in Verbot der Verbindung der Gewerbeaufsicht mit anderen dienstlichen Obliegenheiten, Anstellung weiblicher Gewerbeaufsichtsbeamten etc.)

Der Centralverband der städtischen Haus- und Grundbesitzer-Vereine Deutschlands zu Berlin bittet um Ergänzung des Strafgesetzbuches durch Bestimmungen über die Bestrafung des Bauſchwindels. Um Herabsetzung der Fernspreckgebühren ersuchen neben vielen anderen die Magistrate zu Köslin, Dirschau, Küstrin und Greifswald. Die Handelskammer für den Kreis Thorn bittet, dem Antrage der Herren Abgeordneten Graf v. Schwerin-Löwis und Genossen, betr. Beschränkung des Zoll-credits bei der Einfuhr von Getreide und Mühlenfabrikaten, die Zustimmung zu verſagen.

Duna Jsti, Briefträger in Grandenz, und Genossen bitten, den nach dem 1. April 1895 zu Postschaffnern beziehungsweise Briefträgern ernannten ehemaligen Landbriefträgern die in letzterer Stellung zugebrachte Dienstzeit auf das Besoldungs-dienstalter anzurechnen.

Kreistag in Marienwerder.

Der am 12. Dezember unter dem Vorsitz des Herrn Landraths Dr. Prückner abgehaltene Kreistag beschäftigte sich mit den Eisenbahnvorlagen. Die Eisenbahndirektion zu Danzig hat bei dem Minister der öffentlichen Arbeiten die Herstellung einer Nebenbahn von Schneek über Pr. Stargard nach Czernowitz beantragt und an den Kreis Marienwerder die Anfrage gerichtet, ob er bereit sei, den Grund und Boden zur Verfügung zu stellen. Mit Rücksicht darauf, daß der Minister in der Sache Entscheidung noch nicht getroffen hat, beantragte der Kreis-Ausschuß, die Beschlußfassung über die Frage, ob der Grund und Boden hergegeben werden solle, einstweilen auszuschieben. Herr Bürgermeister Veyer-Mewe sprach sich gegen eine Föhrung der geplanten Linie von Pr. Stargard nach Czernowitz aus. Würde die Bahn nach Czernowitz gebaut, so würde Pr. Stargard der Stadt Mewe das letzte Stüchchen Hinterland abschneiden. Herr Veyer stellte schließlich, wie die R. Westpr. berichteten, folgenden Antrag: der Kreis-Ausschuß verſagt die Hergabe des Grund und Bodens für eine Nebenbahn von Schneek über Pr. Stargard nach Czernowitz, da diese Linie die Interessen des Kreises auf's Heuſte gefährden würde. In der Erörterung dieses Antrages hat Herr Plehn-Kopitzkow, es bei dem Antrage des Kreis-Ausschusses zu belassen, da Schwierigkeiten entstehen könnten, wenn der Kreistag die Linie Czernowitz ablehnt und der Minister an dieser Richtung festhält.

Herr Kreisdeputierter Kohrbek betonte, eine Linie nach Czernowitz sei als eine schwere Gefahr für unsern Kreis zu bezeichnen. Herr Veyer verlas ein Schreiben des Generalschefs des 17. Armeekorps, worin dieser sich für eine Föhrung der Linie auf Mewe und für eine feste Weichselbrücke daſelbst erklärt. Herr Rechtsanwält Dr. Schröd empfahl als Mittelweg, dem Antrage Veyer hinzuſehen, falls nicht gleichzeitig die Stadt Mewe mit der Bahn Bromberg-Dirschau durch eine Staatsbahnlinie verbunden wird. Herr Bürgermeister Veyer betonte darauf, daß mit der Strecke Mewe-Morroshin der Stadt Mewe durchaus nicht gedient sei. Die Stadt Mewe wolle allein eine Verbindung mit Sturz, um sich nach dieser Richtung hin das Hinterland zu erhalten. Schließlich wurde der Antrag des Kreis-Ausschusses, die Beschlußfassung über die Linie Czernowitz auszuschieben, mit großer Mehrheit abgelehnt und ein etwas veränderter Antrag Veyer, wonach der Kreistag die Hergabe des Grund und Bodens für eine Nebenbahn von Schneek über Pr. Stargard nach Czernowitz verſagt, weil diese Linie nicht dem Interesse des Kreises entspricht, mit allen gegen drei Stimmen angenommen.

Der nächste Antrag: „Uebernahme der Verpflichtung zur unentgeltlichen Hergabe des Grund und Bodens für den Bau einer staatlichen Eisenbahn von Mewe nach Morroshin“ wurde vom Kreis-Ausschuß zurückgezogen. Es folgte die Erörterung über den Antrag Veyer und Genossen, „der Kreistag erklärt sich gegenüber dem Staat bereit, den Grund und Boden unentgeltlich herzugeben, sobald die geplante Bahnlinie Pr. Stargard-Sturz nach Mewe weitergeföhrt wird. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Der Kreistag bewilligte sodann 1225 Mk. für die Herstellung der Vorarbeiten zum Bau von Anschluß-Chauffeen nach den zu errichtenden Bahnhöfen Krözen, Kolainen und Wilkau, sowie zum Bau einer Chauffee von Niederzehen nach Garnfee. Herr General-Landschafts-Sekretär Naſſke wurde in das Kuratorium der Kreis-Spartasse und in die Kommission zur Prüfung der Jahresrechnung gewählt. Im weiteren Verlauf der Sitzung stellte Herr Rechtsanwält Dr. Schröd fest, daß der Bahnhof Marienwerder weder in seinem Ansehen, noch in seiner Leistungsfähigkeit den Verhältnissen der Regierungshauptstadt und des demnächstigen Eisenbahn-Knotenpunktes entspricht, und beantragte, den Kreis-Ausschuß zu ersuchen, für einen würdigen Neubau des Bahnhofs nach Kräften thätig zu sein. Nachdem Herr Landrath Dr. Prückner erklärt hatte, daß er sich der Ausführung dieses Antrages außerordentlich gern unterziehe, wurde der Antrag einstimmig angenommen. Das in Marienwerder zu errichtende Kreis-Krieger-Denkmal wird einem Gesamtkostenaufwand von 9800 Mk. verurſachen; durch Sammlungen und besondere Anwendungen des Kreises, der Stadt und der Landschaft sind 6900 Mk. aufgebracht worden; die Restkosten von 2900 Mk. wurden aus Kreismitteln bewilligt.

Aus der Provinz.

Grandenz, den 14. Dezember.

Im Monat November sind in Ostpreußen 15752 in Westpreußen 27 074, in Pommern 45436 und in Posen 55110 Hektoliter reinen Alkohols hergestellt worden. Nach Entrichtung der Verbrauchsabgabe wurden 12017 bezw. 9822, 15464 und 14074 Hektoliter in den freien Verkehr geſetzt. Zu gewerblichen u. s. w. Zwecken wurden 1376 bezw. 1926 2843 und 3614 Hektoliter steuerfrei verabfolgt. In den Lagern und

Reinigungsanstalten blieben unter feuerlicher Kontrolle 7894 bezw. 25552, 36605 und 17627 Hektoliter.

[Weihnachtsverkehr.] Auf die Bekanntmachung der kgl. Eisenbahndirektion Danzig betr. die Verlängerung der Geltungsdauer der Rückfahrkarten sei besonders hingewiesen.

Der Verband der Vaterländischen Frauen-Vereine der Provinz Westpreußen beabsichtigt auch im kommenden Jahre unter Leitung des Herrn Generalarztes a. D. Dr. Voretius die unentgeltliche Ausbildung freiwilliger Krankenpflegerinnen und Helferinnen nach folgenden Grundsätzen zu bewirken: der Kursus beginnt Anfang Januar und besteht in dreimonatlichem theoretischen Unterricht, zweimal wöchentlich Abends je zwei Stunden, und in fünf- bis sechs-wöchentlicher praktischer Ausbildung im Krankenhause für diejenigen Schülerinnen, welche sich in dem theoretischen Kursus bewährt haben und sich für die praktische Ausbildung zur Verfügung stellen. Bewerberinnen. (Frauen und Mädchen im Alter von 18 bis 40 Jahren) haben sich in der Zeit vom 16. bis 22. Dezember Mittags 1 bis 2 Uhr bei Herrn Generalarzt a. D. Dr. Voretius in Danzig, Weidengasse Nr. 2, persönlich zu melden und hierzu mitzubringen: eine schriftliche Erklärung, durch welche sich die Bewerberin für den Kriegsfall dem Verbands zur Verwendung als Krankenpflegerin unbedingt zur Verfügung stellt und für die Friedenszeit sich verpflichtet, jeden Wechsel ihres Aufenthaltsortes anzuzeigen; einen kurzen selbstgeschriebenen Lebenslauf mit Angabe der Familienverhältnisse.

Zu dem im Anfang dieses Jahres veranstalteten Lehrkursus waren die Meldungen so reichlich eingelaufen, daß viele Bewerberinnen zurückgewiesen werden mußten, ein Beweis, daß das Unternehmen einem dringenden Bedürfnis entsprach. Die angenommenen 20 Bewerberinnen erhielten eine viermonatliche gründliche Unterweisung auf dem Gebiete der Verwundeten- und Krankenpflege. Hieran schloß sich für sechs derselben eine vollständige praktische Ausbildung im Krankenhause. Bei der vor dem Verein zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger im Sommer veranstalteten Uebung im Verwundeten- und Krankentransport auf Wasserfahrzeugen, in einem Lazarethzug sowie einem Schiffs-sanitätszug, wirkten die ausgebildeten Krankenpflegerinnen mit und fanden volle Anerkennung der Vertreter der höchsten Militär- und Zivilbehörden. Wenn somit die Hoffnung wohl begründet erscheint, daß die ausgebildeten Pflegerinnen in einem Kriege dem Vaterlande gute Dienste leisten werden, so glaubt der Verband, daß auch in Friedenszeiten das Unternehmen gute Früchte tragen wird, sei es, daß sich die ausgebildeten Frauen und Mädchen der Berufs-Krankenpflege widmen, sei es, daß sie nur gelegentlich die erlangten Kenntnisse verwerten. Bei der beklagenswerthen Unwissenheit, welche in den weitesten Kreisen des Publikums auf dem Gebiete der ersten Hilfeleistung bei Unglücksfällen herrscht, und mit Rücksicht auf den Schaden, der durch solche Unwissenheit häufig herbeigeföhrt wird, muß die Verbreitung der notwendigen Kenntnisse auf diesem Gebiete als ein dringendes Bedürfnis erachtet werden.

Der Regierungsassessor Knop zu Karthaus ist der Regierung zu Oepeln und der Regierungsassessor v. Duchren zu Labiau der Regierung zu Marienwerder überwiesen worden.

Der Besitzer Drauns in Groß Schönbrück ist zum Amtsvorſteher für den Amtsbezirk Groß Schönbrück ernannt.

G. Briesen, 13. Dezember. Gestern hielt der hiesige Vorſchußverein eine außerordentliche Generalversammlung ab, in welcher die Abänderung der Satzungen beschlossen wurde. Demnach beginnt jezt das Rechnungsjahr mit dem 1. Januar; das nächste Rechnungsjahr hat deshalb fünf Vierteljahre aufzuzweien. — Abends hielten die Gutsbesitzer des Kreises hier ihren jährlichen Ball ab, über 100 Personen nahmen an dem Mahle theil. Eine stattliche Anzahl von Offizieren aus den Nachbarstädten waren der Einladung auch gefolgt. Gegen 3 Uhr morgens wurde das Feſt durch Feuerlärm geſtört. Es brannte die Scheune des Brauereibesizers Herrn Bauer in der Bahnhofstraße nieder.

Niesenburg, 13. Dezember. Zu Freitag Abend hatte Herr Pfarrer Polenske eine Berſammlung einberufen, in welcher Herr v. Vinzer aus Posen ein Vortrag über die Ziele des Vereins zur Föderung des Deutſchthums hielt. Es traten dem Verein sofort 23 der anwesenden Herren bei, deren Zahl jedoch heute bereits auf 30 gestiegen ist. In den Vorstand wurden folgende Herren gewählt: Pfarrer Polenske zum Vorsitzenden, Oberlehrer Dr. Kiera zum Schriftföhrer, ferner die Herren Direktor Müller, Rittergutsbesitzer Penntsch-Nahnenberg, Stadtkammerer Tobien und Rentier v. Woldehahn.

Wischhofenwerder, 12. Dezember. In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung wurde der Polizei-Sekretär Herr Paul Föhse aus Hamburg als Bürgermeister auf eine 12 jährige Amtszeit gewählt.

Mewe, 12. Dezember. Wie schon seit mehreren Jahren, so hat auch jezt wieder ein Geber aus Grandenz, ein ehemaliger Schüler unserer Stadtschule, dem Verein zur Unterstützung armer Schulkinder hierſelbſt 10 Mark überſandt, um armen Schülern eine Weihnachtsfreude zu bereiten.

Schwet, 13. Dezember. An Stelle des verstorbenen Kaufmanns Cohn ist der langjährige Stadtverordnete Schneidermeister Salzmanu zum Rathsherrn gewählt worden. — Herr Bürgermeister Technau hat seine Pensionirung beantragt.

Schloppe, 10. Dezember. Der hiesige landwirthschaftliche Verein beabsichtigt die Gründung einer genossenschaftlichen Kreditkasse für Schloppe und Umgegend. Neben Landwirthen sollen auch Handwerker und Kaufleute dieser Klasse als Mitglieder betreten können.

Krojanke, 11. Dezember. Das bisher Herrn Schmidt gehörige Gut Marienhöhe ist in der Zwangsversteigerung für 322 000 Mark von dem ehemaligen Besitzer des Gutes, Herrn Hofbaumeister Schnittger-Berlin, gekauft worden.

Ortelburg, 12. Dezember. Der Jäger Franz von der 4. Kompanie des 1. Jägerbataillons hat sich heute erschossen. Die Gründe zu der That sind völlig unbekannt, da Franz ein tüchtiger Soldat war und keine Strafe zu gewärtigen hat.

Holland, 10. Dezember. Der heutige Kreistag beschloß, bei dem Bezirksausſchuß einen Antrag im Sinne der von vielen Kreisangehörigen eingereichten Petition zu stellen, welche um Aufhebung der Gemeinde-(Kreis-)Krankenversicherung für die in der Land- und Forstwirthschaft beschäftigten Arbeiter eintritt; der Kreistag ist auch geneigt, dem Provinzialrath den Antrag zu unterbreiten, falls der Bezirksausſchuß sich ablehnend verhalten sollte. Der Verwaltungskosten-Etat der Kreispartasse für 1897 wurde auf 10700 Mk. festgeſetzt. Der Reingewinn der Kreispartasse für 1895 betrug 29125,39 Mark. Die Hälfte davon ist zum Reſervefonds genommen, der damit die Höhe von 196008,71 Mark erreicht, die andere Hälfte soll zu gemeinnützigen Zwecken im Interesse des Kreises verwendet werden. 435 Mark sollen als Sparrämien für Personen dienenden Standes angeworfen werden. Als stellvertretendes Mitglied des Sparrassenturiums wurde auf 6 Jahre Herr Rittergutspächter Bremer in Schwömen gewählt. Auf die Dauer vom 1. April 1897 bis 31. März 1900 wurden für die Föhrungskommission folgende Herren gewählt: v. Runheim-Svanden, Einſhuber-Freelde, Fricke-Kopichnen als Mit-

glieder und von Kobilinsky-Zantendorf, Banke I-Marien-  
felde und von I-Rapen als Stellvertreter.  
\* Liebenau, 11. Dezember. Die hiesige evangelische  
Kirche, welche vor etwa 50 Jahren von den Ordensrittern  
erbaut worden ist, sollte nach einem am 10. Juli d. J. gefassten  
Beschlusse des Gemeindefinanzrats und der Gemeindevertretung  
im nächsten Frühjahr bis auf den Turm, den man aus Pietät  
stehen lassen will, abgebrochen und von Grund aus neu gebaut  
werden. Da aber die Regierung nicht geneigt ist, zu dem Neu-  
bau der Kirche den gewünschten fiskalischen Zuschuss zu ge-  
währen, dürfte doch noch geraume Zeit bis zur Verwirklichung  
dieses dringenden Bauprojektes vergehen. In der vorigen  
Sitzung der kirchlichen Körperschaften wurde nunmehr beschloffen,  
dass Herr Pfarrer Rauch durch eine Audienz beim Kultus-  
Minister eine fiskalische Beihilfe zum Kirchenbau zu erwirken  
suchen soll.

□ Weilsberg, 12. Dezember. In der General-Versammlung  
des Radfahrer-Vereins wurden folgende Herren in den  
Vorstand gewählt: Dr. med. Warkalla als Vorsitzender, Ge-  
richtsassistent Behrmann als Schriftführer, Kaufmann Abratis  
als Schatzmeister und Rentier Schirmacher als Fahrwart.  
Als Prämien für Tourenfahrten im verfloßenen Sommer kamen  
drei Preise zur Verteilung. — In der Generalversammlung  
des landwirtschaftlichen Vereins wurde an Stelle des Herrn  
Mühlenbesizers Kiehl Herr Lehrer Schloemp als Schriftführer gewählt.

\* Schwarzenau, 12. Dezember. Bei der gestrigen Stadt-  
verordnetenwahl wurden die bisherigen Stadtverordneten  
wiedergewählt, und zwar in der zweiten Abtheilung Hotelbesizer  
und Sattlermeister A. Mohaupt und in der dritten Händler  
Hest.

\* Wolfstein, 12. Dezember. Gestern Nachmittag wurde  
auf dem hiesigen Bahnhöfe ein Deserteur, der Rekrut Flieger  
von der 8. Batterie des Feld-Artillerie-Regiments Nr. 20 in  
Lissa, festgenommen. Er hat früher schon zweimal versucht, seinem  
Leben durch Erhängen ein Ende zu machen, wurde aber rechtzeitig  
daran verhindert.

Die Manl- und Lausenische greift im Kreise vom  
immer mehr um sich. Die Abhaltung von Viehmärkten in der  
Stadt Markwitz ist deshalb verboten worden.

Neustettin, 10. Dezember. Der Kreisrat hat beschloffen,  
den zum Bau der Bahnlinie Grahenz-Wärwalde-  
Falkenburg mit Abzweigung nach Polzin erforderlichen  
Grund und Boden der Staatsregierung unentgeltlich zu über-  
weisen. Außerdem verpflichtet sich der Kreis, der Eisenbahn-  
Verwaltung einen baaren Zuschuss von 100.000 Mark zu den  
Baukosten, zahlbar bei Eröffnung des Betriebes der Bahn Wä-  
walde über Klausagen nach Falkenburg, zu gewähren.  
Die zur Ausführung dieses Beschlusses erforderlichen Mittel sind  
durch eine Anleihe zu beschaffen.

\* Schroda, 9. Dezember. Die Liste der notorischen  
Trunkenbolde im Kreise Schroda weist die stattliche Zahl  
von 85 auf; darunter sind 57 Männer und 28 Frauen. Seitdem  
die Listen in allen Gasthäusern des Kreises ausgehängt sind,  
ist eine Abnahme zu bemerken. So konnten in den Monaten  
Oktober und November wegen Besserung 6 Namen von den  
Listen gestrichen werden.

### Verchiedenes.

— [Nobel todt.] Der Erbin der Dynamits, der  
schwedische Chemiker Alfred Nobel, ist dieser Tage in San  
Remo gestorben. Er war der erste, der (im Jahre 1867)  
das flüssige Nitroglycerin mit poröser Infiltration erde  
vermischt und den dadurch gewonnenen Sprengstoff Dynamit nannte.

— [Zwei Deserteure.] Im März 1895 desertirte vom  
Infanterie-Regiment Nr. 131 der Soldat Heinrich Bräuer.  
Er flüchtete nach Frankreich und ließ sich in der Fremdenlegion  
anwerben. In Algerien erkrankte er und wurde nach Marseille  
ins Spital gebracht. Von dort desertirte er abermals, wanderte  
durch Italien und die Schweiz nach der Heimath zurück und

stellte sich kürzlich in Jettstein (Baden) der Gendarmerie.  
Nieder will ich noch zehn Jahre in Deutschland dienen,  
sagte er, „als noch einmal nach Afrika zurückgehen. Da geht  
jeder kaput.“ — Ein französischer Deserteur wurde  
dieser Tage in Kreuzburg O. S. verhaftet. Paul Ratour,  
29 Jahre alt und in Drest gebürtig, war auf dem Schiffe  
„Algier“, welches z. B. vor Kronstadt liegt, stationirt und ist  
von dort desertirt. Er giebt an, mit der gegenwärtigen freun-  
dschaftlichen Stimmung Rußlands gegenüber den Franzosen  
gerechnet zu haben. Seinen Weg nahm er über Petersburg, wo  
er 14 Tage gearbeitet haben will, Moskau, Warschau,  
Ezentschan über die deutsche Grenze. Er wollte nach  
seinen weiteren Angaben den französischen Konsul in Berlin  
aufsuchen, um durch diesen seine Naturalisation als deutscher  
Unterthan nachsuchen zu lassen. Sein Vater ist ein wohl-  
habender Bürger in Drest.

— [Ein praktischer Mäßigkeitsapostel.] Zu seinem  
Namenstage am 1. Dezember hatte König Oskar von Schweden  
für die Artilleriemannschaft der Festung Warholm eine  
Anzahl Flaschen schwedischen Punsch gesandt. Der mit  
der Abholung von Hafsen beauftragte Artillerie-Unteroffizier,  
Olsson, vermittelte zur Seite der in Schweden stark vertretenen  
Rückkehrerfreunde gehörig, weigerte sich, aus  
Gewissensbedenken den Auftrag auszuführen. Infolge erneuter  
strenger Befehle begab er sich endlich zum Hafsen, dort warf der  
„schreckliche Mensch“ die ganze Punschsendung des Königs Oskar  
ins Meer, worauf er verhaftet wurde.

### Weihnachts-Büchertisch.

VI.

Ein Seitenstück zu den vielen Kriegserinnerungen  
deutscher Soldaten aus dem letzten französischen Kriege ist  
das bei Stephan Geibel in Altenburg erschienene Buch:  
„Erinnerungen eines Pariser Nationalgardisten aus den Jahren  
1870-71“ von R. Steffen Sohn. (Eleg. geb. 4 Mk. 80 Pfg.)  
Der Verfasser, gebürtiger Luxemburger, ist kurz vor Ausbruch  
des Krieges als 19jähriger Jüngling nach Paris gekommen, wird  
in die Nationalgarde gesteckt und ist so Zeuge des Leber-  
muthes bei den ersten falschen Siegesnachrichten, der ausbrechenden  
Wuth gegen die kaiserliche Regierung und Familie, als die Nieder-  
lagen bekannt werden, der Hungersnoth, der Kommuneherrschaft  
mit ihren Gräueln und des Sieges der „Verfallenen“. Der Ver-  
fasser schildert uns dieses alles ungeschminkt, oft etwas herb im  
Ausdruck; es ist aber für den deutschen Leser von höchstem  
Interesse, Vergleiche anzustellen zwischen den Verhältnissen und  
Zuständen im deutschen Heere einerseits und den Zuständen  
in Paris und der National- und Mobilgarde anderer-  
seits. Der Werth des interessanten Buches wird noch wesentlich  
erhöht durch die 49 Illustrationen von H. Starke, die er nach  
authentischen Bildern aus dem Besitze des Verfassers und nach  
dessen Angaben gezeichnet hat. Der Verfasser der „Erinnerungen“  
ist jetzt ein gutgeinnter und warmherziger Deutscher, was sein  
Vater, ein luxemburgischer Lehrer, bereits vor dem Kriege ein  
begehrter Lehrer in Wismar war. Das Buch kann auch  
der Jugend unbedenklich in die Hand gegeben werden.

Mit den griechischen Helden beschäftigt sich  
J. C. Andra in seinem bei Geibel u. Brochhaus in  
Leipzig in bereits 6. Auflage erschienenen Buche „Herosen,  
Griechische Heldenlegenden“, dessen bildlose Ausgabe  
eleg. geb. 3 Mk. kostet, während die reich illustrierte Aus-  
gabe 5 Mk. 50 kostet. Den Schülern der drei unteren Klassen  
des Gymnasiums und der Realschule, sowie den Schülerinnen  
der höheren Mädchenschule wird das Buch die Sagen des klassischen  
Alterthums in neuer Fassung darbieten und es bemüht sich mit  
Erfolg, sich dabei an die besten Muster, d. h. an die unver-  
gänglichen Gebilde der alten Dichter, anzulehnen. Dabei ist alles,  
was die sittlichen Verhältnisse anbetrifft, mit großer Vorsicht  
behandelt, so daß auch die fürsozialistischen Ideen ohne jegliches  
Bedenken das Buch ihrem Sohne oder ihrer Tochter auf den  
Weihnachtstisch legen können.

### Briefkasten.

F. S. 2. Das etwa vorhandene Vermögen einer zu schließenden  
oder aufzulösenden Krankenkasse ist zur Verichtigung etwa vor-  
handener Schulden und zur Deckung der neu entstandenen Unter-  
stützungsansprüche zu verwenden. Der Rest fällt der Gemeinde-  
krankenversicherung zu, welcher die der aufzulösenden Kasse an-  
gehörigen Personen überwiesen werden. Findet eine solche Ueber-  
weisung nicht statt, so ist der Rest des Vermögens in der dem bis-  
herigen Zweck am meisten entsprechenden Weise zu verwenden.

Die Fragen an den Briefkasten sind mit Unterschrift und  
Angabe des Wohnorts des Einsenders zu versehen. Wo dies  
unterbleibt, unterbleibt auch die Antwort.

Die Verweigerung der Anerkennung der Stammrolle  
ist nicht von Wichtigkeit, da nach der Militärdienstentlassung auch  
im Zivilverhältnisse innerhalb eines Jahres Ansprüche auf Inva-  
liditätswohlfahrten bei den zuständigen Bezirkskommandos geltend  
gemacht werden können. Eine Klage kommt erst in Betracht,  
nachdem auch die oberste Verwaltungsbehörde (Kriegsministerium)  
die erhobenen Ansprüche endgültig abgewiesen hat. Ob das  
Geltendmachen von Invalidenansprüchen in diesem Falle Erfolg  
haben wird, ist, da die Krankheit schon vor der Einstellung ins  
Heer bestanden hat, fraglich.

A. 22. 1) Portokosten, welche durch den schriftlichen Ver-  
kehr der Behörden unter einander entstehen, können Ihnen bei  
Auszahlung Ihres Gehalts nicht in Anrechnung gebracht werden.  
In dem Rekrut des Finanzministers vom 13. Dezember 1882  
L. 10277, II. 14017 und III. 16721 heißt es ausdrücklich: Wenn  
Beamten, welche ihr Gehalt und sonstige Kompetenzen aus der  
Regierungs-Kassafasse oder einer Spezialfasse beziehen und nicht  
am Orte der zahlenden Kasse ihren eventuellen Wohnsitz  
haben, diese Dienstkompetenzen mittels der Post zu über-  
senden sind — worüber nach wie vor die vorgelegte Dienstbe-  
dürfnisse der Beamten entscheidet — hat diese Zusendung auf Kosten der Staats-  
kassafasse vorzutragen. Eine ev. Beschwerde ist auf dem Dienst-  
wege bei der betreffenden königlichen Regierung vorzubringen.  
2) Wenn der von Ihnen unterschriebene Revers die Stelle ent-  
hält, während der drei ersten Jahre nach Ablegung der ersten  
Lehrerprüfung und Sie Ihre Examen am 15. März 1894 abgelegt  
haben, so würde die Frist, innerhalb welcher Sie oder Ihre Eltern zur  
Erstattung der Seminarakosten dem Staate gegenüber verantwortlich  
sind, mit dem erwähnten Datum des Jahres 1897 ablaufen.  
3) Der Minister kann auf ein Jahr Urlaub gewähren und diesen  
nochmals um ein Jahr verlängern. 4) Welche Gründe in einem  
Urlaubsgesuch enthalten sein müssen, können wir Ihnen nicht an-  
geben. Die Dringlichkeit jedes Einzelfalles erfordert seine be-  
sondere Begründung. 5) Das Gesuch muß natürlich auf dem  
Dienstwege eingereicht werden. 6) Der Herr Minister läßt sich  
die Zeit zur Beantwortung eventueller Eingaben nicht vor-  
schreiben; Sie thun gut, wenn Sie vor Ablauf von drei Monaten  
nicht auf Antwort warten, je nachdem kann dieselbe auch schon in  
drei Wochen in Ihren Händen sein. 7) Ein Lehrer hat eine drei-  
monatliche Kündigungsfrist zum 1. April und zum 1. Oktober,  
also nicht innerhalb des Halbjahres. 8) Wollen Sie Ihr Amt  
am 31. März 1897 niederlegen, so müssen Sie spätestens am  
31. Dezember 1896 kündigen. 9) Um zur Zahlmeister-Karriere  
zugelassen zu werden, müssen Sie nicht zwei, sondern sechs Jahre  
gedient haben. Ob Ihnen dabei Ihre 16-wöchige Leberzeit an-  
gerechnet wird, erfahren Sie beim Bezirkskommando. 10) Zunächst  
würden Sie Praktikant mit dem Gehalt Ihrer betr. militärischen  
Charge (Sergeant, Unteroffizier etc.), nach 6 Jahren Aspirant mit  
900-1500 Mk. Gehalt, und frühestens nach 6 Jahren — meistens  
viel später, da die Karriere überfüllt ist — Zahlmeister.

Die Orientalin wird stets wegen ihres wunderbaren  
Leinwands bewundert. Man benutzt zur Er-  
zielung desselben nicht etwa scharf wirkende Chemikalien wie bei  
uns, sondern kosmetische Mittel. Ein solches ist auch das Del der  
Myrthe (Myrrhölöl). Auf diesem beruht die eigenartige, wohl-  
thunende und milde Wirkung der Patent-Myrrhölölseife, wie sie  
von vielen tausenden deutschen Professoren und Aerzten anerkannt  
wurde. Alle Damen, welche ihren Leinwand naturgemäße Pflege  
pflegen wollen, sollten zum täglichen Gebrauch nur die Patent-  
Myrrhölölseife, welche überall in den Apotheken zu 50 Pfg. er-  
hältlich, benutzen und scharfe, der Gesundheit schädliche Mittel weg-  
lassen. Als Weihnachts- und Gelegenheitsgeschenke für  
Damen eignet sich der hübsche Karton mit 8 Stücken,  
welchem zur Uebersicht ein reizendes Davenport  
(Fenster) Bildchen beigegeben ist, ganz besonders.

## Amtliche Anzeigen.

### Bekanntmachung.

3513] Für den hiesigen, voraussichtlich im August 1897 zur  
Eröffnung gelangenden städtischen Schlachthof wird ein Schlachthof-  
inspektor gesucht. Derselbe muß approbirter Thierarzt sein,  
entweder schon gute Erfahrungen im Betrieb und in der Ver-  
waltung eines öffentlichen Schlachthofes, sowie in der Fleischschau  
nachweisen können, oder sich verpflichten, vor dem Dienstantritt  
einen zweimonatlichen Kursus an einem größeren öffentlichen  
Schlachthofe auf eigene Kosten durchzumachen und sich über den  
guten Erfolg derselben auszuweisen.

Die Anstellung erfolgt unter Vorbehalt einer beiden Theilen  
zuteilenden 6monatlichen Kündigung. Die Ausübung thierärzt-  
licher Privatpraxis kann bedingungsweise und in beschränktem  
Maße gestattet werden. Für die mit dem Amte verbundene  
Trübsinnlichkeit wird eine besondere Vergütung nicht gewährt.

Das Gehalt beträgt bei freier Wohnung, Heizung und Licht  
jährlich 1800 Mark, steigend nach erfolgter reifer Anstellung und  
bei guten Leistungen von 3 zu 3 Jahren um 100 Mark bis zum  
Höchstgehalt von 2100 Mark.

Bewerber wollen ihre Meldungen mit Zeugnisabschriften und  
Lebenslauf bis zum 1. Februar 1897 an uns einreichen.

Neustadt Wpr., den 1. Dezember 1896.  
Magistrat. Scholz.

### Bekanntmachung.

3514] Für den hiesigen, voraussichtlich im August 1897 zur  
Eröffnung gelangenden städtischen Schlachthof wird ein Schlachthof-  
aufsichtlicher bezw. Hakenmeister gesucht. Gehalt 750 Mark  
jährlich, steigend von 3 zu 3 Jahren um 50 Mark bis 900 Mark,  
außerdem freie Wohnung, Heizung und Licht.

Geeignete Bewerber wollen sich unter Einreichung ihres selbst  
geschriebenen Lebenslaufes und ihrer Zeugnisabschriften bis zum  
1. Februar 1897 bei uns schriftlich melden.

Neustadt Wpr., den 1. Dezember 1896.  
Magistrat. Scholz.

### Verpachtung von Ländereien.

3452] Von dem forstfiskalischen Gute Comus in sollen die  
besten Ländereien, in Größe von ca 120 ha, sowie ca 15 ha guter,  
meist meliorirter Weidenflächen, öffentlich, meistbietend auf 12  
Jahre zu landwirtschaftlicher Nutzung verpachtet werden.

Das in Communen vorhandene Wohnhaus nebst Wirtschaft-  
gebäude und Zuthäusern gehört mit zum Gegenstande der Ver-  
pachtung.

Der Verpachtungstermin findet statt am Montag, den 28.  
Dezember er., Vormittags 11 Uhr, auf dem Geschäftszimmer des  
unterzeichneten Oberförsters. Die Verpachtungsbedingungen kön-  
nen daselbst eingesehen werden.

Grünfisch, Kreis Weidenburg, den 12. Dezbr. 1896.  
Der königliche Oberförster. Assmann.

### Bekanntmachung.

3401] Zur Erleichterung des  
Weihnachtsverkehrs wird im  
preussischen Staatsbahnverkehr,  
sowie im direkten Verkehr mit  
der Marienburg-Maasener Eisen-  
bahn, der Ostpreussischen Eisen-  
bahn und den schlesischen  
Staatsbahnen die Geltungsdauer  
der am 22. Dezember d. J. und  
an den folgenden Tagen ge-  
lieferten gewöhnlichen Nachfahr-  
karten von sonst kürzerer  
Geltungsdauer bis zum 6. Jan-  
uar 1897 einschließlich ver-  
längert.

Die Rückfahrt muß zur  
Wahrung der Frist nach der all-  
gemeinen Regel der preussischen  
Staatsbahnen am 6. Januar l. J.  
angereisen werden.

Danzig,  
den 12. Dezember 1896.  
Adrial-Eisenbahn-Direktion.

Die Jagd  
auf der Feldmark Weis hoff soll  
am 20. Dezbr., um 3 Uhr Nach-  
mittags, im Schulsaal auf drei  
Jahre meistbietend verpachtet  
werden. [3387  
Der Gemeinde-Vorsteher.  
Bansch.

## Auktionen.

### Bekanntmachung.

3508] Am Sonnabend, den  
19. Dezember er., Vormittags  
10 Uhr, findet Versteigerung von  
Ruggen- u. Weizenkleie, Bäckerei-  
speise, Safer, Heu, und Stroh-  
abfällen statt.  
Proviantamt Graudenz.

### Kleereiniger

45 u. 58 Mk., reing. Roth- u.  
and. Kleev. Begebreit u. Seide,  
a. a. S. Getreideleinen u. Cor-  
tir. verwendb. leb. 10000. Betr.

### Kleereiber

Rohowsky, für Gobel u.  
Dampf, 240-520 Mk., einzig  
bewährter billig. Kleereiber.  
Zahlr. Referenz. Waich. Hof.  
Paul Lübke, Breslau.

### Regulateur



Gewicht ele-  
gantest, feines  
Gehäuse 67 mm  
hoch, über 36  
Stund. gehb.,  
M. 5.75 (Reite  
80 Pfg.) Dielehl.  
Uhrbaln. voll  
schlag. M. 7.25  
(Reite 80 Pfg.)  
Echt silberne  
Reint. - Uhr,  
erste Qualität,  
Silbersteinbl.,  
2 echte Gold-  
zähne M. 10.50.  
Pa. 3 Hlind.  
Uhr, edles  
Emaillezier-  
blatt 2 vergl.  
Ränder, solid.  
Gehäuse, fein  
gravirt u. ver-  
silbert. Nr. M.  
6.50. Hoch  
Niessette 60 Pfg. Eichtgold. Str.  
Damenuhr, hochleg., feines Jacon  
Remont. M. 21. Kein Niess,  
Umtausch gestat., nicht löwe-  
ren Geld zurück. 2 Jahre  
Garantie. - Wiedervertäufer  
erhalten Rabatt. - Illustrirte  
Preisliste gratis und franko

S. Kretschmer,  
Uhren und Ketten En-gros,  
Berlin, Vorfringerstraße 69 G

## Wohnungen.

### Der Laden

mit angrenzender Wohnung,  
beste Geschäftslage von Graudenz,  
Marienwerderstr. 46, ist zu ver-  
mieten und z. 1. April 1897 zu  
beziehen, event. ist das Grund-  
stück zu verkaufen. [3015  
W. Spacnde sen.

### Konitz Westpr.

Restaurant nebst Wohnung  
und allem Zubehör, vis-à-vis  
dem Land- und Amtsgericht, ist  
zu vermieten und vom 1. Juli  
l. J. zu beziehen. Geschäfts-  
einrichtung vorhanden. [3508  
Bis zum 1. Januar bleibe ich  
zu Hause, alsdann mehrere  
Wochen auf Reisen.  
Simon Meyer, Konitz Westpr.

### Osteroode Ostpr.

3460] Zwei große  
Eisläden

sind in meinem Neubau, in bester  
Geschäftslage, inkl. Wohnung,  
vom 1. Juli oder 1. Oktober 1897  
zu vermieten. Reflektanten  
wollen sich an mich wenden.  
Erich Köhl, Hotelbesizer,  
Osteroode Ostpr.

### Bromberg.

### Ein Laden

mit 3 Zim., Wohnung und allem  
Zubehör, in Bromberg, bester  
Geschäftslage zu jedem Geschäft  
passend, billig zu vermieten  
bei Günther, Bromberg,  
Elisabethmarkt 4. [6274

### Ein klein. Laden

mit 2 Zim., Wohnung und Zu-  
behör, in guter Geschäftslage  
Brombergs, für Barbieri oder  
sonst klein. Geschäft passend,  
billig zu vermieten bei Günther,  
Elisabethmarkt 4, Brombg. [6275

### Bromberg, Poststraße 4 I

Carl Pauls.  
finden unt. strengster  
Distret. liebend. Aufn.  
b. Fr. Hebeam. Daus.  
Bromberg, Wilhelmstr. 50.

### Damen

4627] Damen finden freundliche  
Aufnahme bei Frau Kurdska,  
Gebam., Bromberg, Luisenstr. 16.

## SKURZ.

3468] In meinem in Sturz neu erbauten Grundstück ist das von  
Herrn M. Co h bisher zum Manufakturwaar.-Geschäft benutzte



mit aus 3 Zimmern und Zubehör bestehender Wohnung, nebst  
Gartenantheil und Stall, von sogleich anderweitig zu vermieten  
und vom 1. April 1897 zu beziehen.

F. Wiechert Jr., Pr. Stargard.

## Arbeitsmarkt.

Preis der gewöhnlichen Seite 15 Bl.

## Männliche Personen

### Stellen-Gesuche

Empf. d. Herr. Chefs thät., junge  
Materialist u. Manufakturist.  
m. vorzähl. Zeugniß. totenfrei  
B. Liedtke, Danzig, Langgart. 12.

### Züchtiger, junger Mann,

b. ist l. d. Weinbranche gew.,  
m. der doppelt. Buchführung,  
Abichul-Bilanz und all. übrigen  
Comptoirarbeiten vertraut, der  
polnischen und deutschen Sprache  
mächtig, sucht ver sofort oder 1.  
Januar 1897 unter bescheidenen  
Ansprüchen in beliebiger Branche  
Stellung. Beste Referenzen und  
Zeugnisse. Meld. briefl. unter  
Nr. 3491 an den Gefälligen erb.

### 3207] Junger Mann

3465] Junger Materialist, 19 J.  
alt, sucht vom 1. Januar 1897  
Stellung. Best. Offerten sind an  
Paul Kreuzer, Graudenz,  
Blumentraße 12 zu richten. [3465

### 2071] Junger Mann

24 Jahre alt, militärfrei, aus b.  
Materialwaar.-Branche hervor-  
gegang., gegenwärt. als Leiter ein-  
groß. Material-, Eisen- u. Schant-  
Gesch. thät., sucht, gest. a. prima  
Referenz, v. 1. Januar resp. spät.  
Stellg. als Reisend., Lagerist  
od. ähnl. Stellg. Gest. Meldung.  
sub S. 8039 befordert die An-  
noncen-Expedition von Haasen-  
stein & Vogler, A.-G., Königs-  
berg l. Pr. [3469

### 2394] E. alt. Materialist, flott.

Erped., l. v. 15. Dezbr. od. 1. Januar  
anderw. St. A. P. Nr. 10 postl. Lyd.

### Materialist

18 Jahre alt, mit Land-Kunde-  
schaft vertraut, sucht, gestützt  
auf gute Zeugnisse, per 1.  
rely. 15. Januar 97 Stellung.  
Meld. u. Nr. 75 postl. Einbm.

### 5053] Kostenfreie

Stellenvermittlung vom  
Verband deutscher Handlungs-  
Gehülften zu Leipzig.  
Jede Woche erscheinen 2 Hften  
mit 500 offenen Stellen jeder Art  
aus allen Gegenden Deutschlands.  
Geschäftsstelle Königsberg l. Pr.  
Raffage 2, II.

### Ziegelmeister

mit allen Arten der Herstellung  
von Ziegeln bekannt, sucht zu  
sofort Stellung. Auskunft erth.  
Administrator Scheurow,  
Lhyman bei Mühlten Ditze.

### Ziegelmeister

erfahr. im Hand- u. Maschinen-  
betrieb, sucht, gestützt a. g. Zeugn.,  
von April 97 od. früher dauernde  
Stellung. Meld. unt. Nr. 2337  
an den Gefälligen erbeten.

### 3155] Ein tüchtiger

Zieglermeister  
sucht zum 1. Jan. 1897 dauernde  
Stellung. Ferdinand Ober,  
Lützow (Post), Kreis Schubin.  
3392] Ein tüchtiger u. fleiß.  
Müllergeselle (Müllersohn), 23  
J. alt, militärfrei, sucht in einer l.  
Wasserfabrik als Werkf. od. in ein-  
groß. als Zweit. v. Hof. od. auch spä-  
ter dauernd. Stell. Derjeib. l. Reparatur  
selbst ausführb. Gest. Off. richt. an  
Mühlentpacht. Post, Dollnau  
per Krollante Wpr.







Das Geheimniß von Niederbronn.

Kriminal-Roman von G. Schäfer-Perasini. Die Schatten der langsam hereinbrechenden Nacht legten sich über das ziemlich große Landgut Niederbronn.

Nun hatte er endlich eine Stelle des Heckenzaunes erreicht, die völlig im Dunkel lag, denn ein dichtbelaubter Baum hielt die fahlen Mondstrahlen zurück.

Er mußte hier jedenfalls sehr bekannt sein, denn mit vollkommener Sicherheit stieg er die teppichbelegte Treppe empor, that noch einige Schritte durch den Korridor und pochte sodann an eine Thür.

„Ich bin es, Franz“, antwortete der junge Mann. „Ich bitte Dich um alles in der Welt, öffne, Hedwig.“

„Ich glaubte ein Geräusch gehört zu haben, als nähere sich jemand vorsichtig der Thür“, sagte er. „Wenn Dich am Ende doch jemand gesehen hätte?“

Statt aller Antwort schlug die junge Gouvernante die beiden Hände vor das Antlitz und brach in ein Schluchzen aus.

„Also hat es was Besonderes gegeben?“ drängte Franz. „Dein Vater hat mich nach einer heftigen Scene, zu der ihn die Haushälterin antrieb, entlassen!“

„Unmöglich!“ fuhr Franz empor, indeß jäh Röthe in sein Gesicht drang. „Es ist so“, nickte sie. „Ich hatte einen heftigen Streit mit Herrn von Waldern, Deinem Vater.“

Der junge Mann war mit heftiger Bewegung emporgesprungen und trat dicht vor Hedwig hin. „Nein“, rief er zornig: „Du sollst mir alles sagen; ich verlange es von Dir!“

„Das ist zu viel, zu viel!“ stieß Franz durch die Zähne. „War nicht etwa gar die Haushälterin, der böse Geist des Hauses in der Nähe?“

„Sogar in demselben Zimmer. Vor ihren Augen beschuldigte mich Dein Vater.“ „Unerbötlich; er konnte Dir diese Schmach anthun: Das trennt uns für immer!“

„Vor drei Tagen.“ „Und Du schreibst mir nicht darüber? Was ist das?“ Das Mädchen senkte den erglühenden Kopf.

„Es hätte Dir wenig Nutzen gebracht, denn ich hätte Dich im letzten Erdwinkel gesucht und sicher auch gefunden.“ „Gott! Mir möchte der Verstand schwinden, wenn ich mir klar mache, daß diese elende Kreatur, die Vater an ihm vorbei zur Stadt gefahren wäre.“

„Willst Du mir nicht sagen, aus welchem Grunde Du so spät und so heimlich hierherkommst?“ bat Hedwig leise. „Ja! Gleich sollst Du's hören!“

Hedwig blickte tiefbekümmert den Geliebten an. „Was soll ich Dir sagen, Franz? O erspare mir die Antwort!“ bat sie. „Es ist also etwas Wahres an diesem Gerücht?“

„Ja, Franz und wir können nichts dagegen thun. Schon in sechs Wochen soll unwiderruflich die Heirath stattfinden.“

4 Das Brot

war in der am Freitag abgehaltenen Sitzung des Vereins für Gesundheitspflege in Danzig Gegenstand der Verhandlung. Herr Nahrungsmittelchemiker Hildebrand machte im Anschluß an seinen bereits früher mitgetheilten Vortrag über das Brot noch einige Mittheilungen.

einem in den Ofen hineingeführten System von nebeneinanderliegenden Röhren aus Schmiedeeisen, welche an den Enden zusammengeschweißt und mit Wasser gefüllt sind.

Verchiedenes.

— [Endlich gefaßt.] Der Einbrecher Karl Lehmann, der mit seinem Genossen Dohbert vor einigen Wochen aus der Irrenstation der Berliner Charité geflüchtet war, ist endlich verhaftet worden.

— [Geld für Venezuela.] In der Berliner königlichen Münze gelangen jetzt für Venezuela für Rechnung der Bendorfer Metallwaarenfabrik Arthur Krupp 10 Millionen Nickelmünzen in Zwölfeinhalb- und Fünf-Centestücken zur Ausprägung.

Thorn, 12. Dezbr. Getreidebericht der Handelskammer. Weizen unverändert. 127-128 Ffd. bunt 155 Mt., 130 bis 131 Ffd. hell 159-160 Mt., 133-134 Ffd. hell 162 Mt.

Bromberg, 12. Dezbr. Amtl. Handelskammerbericht. Weizen je nach Qualität 158-164 Mt. Roggen je nach Qualität 110-116 Mt.

Berliner Produktenmarkt vom 12. Dezember. Erste loco per 1000 Kilo 117-118 Mt. nach Qualität gef. Erbsen loco 145-175 Mt. per 1000 Kilo, Futterweizen 118-128 Mt. per 1000 Kilo nach Qualität bes.

Table with 3 columns: Item, Price, and Unit. Includes items like Kartoffelmehl, Weizen, and various types of flour.

Sieetin, 12. Dezember. Getreide- und Spiritusmarkt. Weizen geschäftslos, loco —, per Dezbr. —. Roggen u. Hafer loco 128-133.

Magdeburg, 12. Dezember. Zuckerbericht. Kornzucker excl. von 92 1/2 —, Kornzucker excl. 88 1/2 Rendement 9,60-9,77 1/2.

Für den nachfolgenden Theil ist die Redaktion dem Publikum gegenüber nicht verantwortlich.

Advertisement for 'Das vernünftigste Weihnachtsgeschenk!' featuring an 'Amerikanisches Universal-Instrument' with an image of the tool.

Advertisement for 'Zur Beachtung!' regarding a pharmacy and its products, featuring a circular logo for 'APOTHEKER RICHARD BRANDT'SCHWEIZER PILLEN'.

# Nächste Woche

Am 15. bis 22. Dezember

Gewinnziehung der

# Weseler Geld-Lotterie.

Ganze Original-Loose à 15 Mk. 40 Pf. halbe Original-Loose à 7 Mk. 70 Pf. (Porto und Liste 30 Pt.) sind bald vergriffen, worauf meine werthen Kunden hierdurch aufmerksam mache.

## Carl Heintze,

**General-Debit,**  
Berlin W., Unter den Linden No. 3.  
Die Loose versende auf Wunsch auch unter Nachnahme.

### An Nerven-Leidende.

(Keine Arznei!)

(Kein Geheimmittel!)

1856) Das große Heer der Nervenleiden — angefangen vom nervösen Kopfschmerz bis zu den Prodomen der Apoplexie (Schlagfluß) — hat von jeher den Anstrengungen der ärztlichen Kunst gewidmet. Erst der Reiz der Erbschaften hat durch Benutzung des einfachsten aller Wege, der Haut, zu einer physiologischen Entdeckung gelangt zu sein, die nach hundertfach abgeschlossener Experimenten ihre Richtigkeit in der Erde angetreten hat und nicht minder die wissenschaftlichen Kreise, wie die nervös-kranke Menschheit in hohem Maße interessiert. Das aus den Erfahrungen einer 50jähr. ärztlichen Praxis geschöpfte Heilverfahren: durch täglich einmahlige Kopfwäsche entsprechende Substanzen, bestehend aus: Arnicin (alcoolid), Aeth. sulf., Tinct. alcan., Tinct. aetyl. alc., direkt durch die Haut dem Nervensystem zuzuführen, hat so sensationelle Erfolge zu verzeichnen, daß die von dem Erfinder dieser Heilmethode herausgegebene Broschüre:

#### Heber Nervenkrankheiten und Schlagfluß (Hirnlähmung) Vorbeugung und Heilung

innen kurzer Zeit bereits in 27. Auflage erschienen ist. Das Buch umfaßt nicht nur gemeinverständlich die Deklarationen über das Wesen dieser neuen Therapie und der damit selbst in verzwelfelten Fällen nervöser Leiden erzielten Erfolge, sondern auch die dieser Methode gewidmeten wissenschaftlichen Elaborate der medizinischen Presse, wie die Wiedergabe vieler Versicherungen ärztlicher Autoritäten, darunter des Dr. med. Meunier, Professor der Poliklinik für Frauenkrankheiten in Paris, Rue Mongeumont 10, des Internisten Dr. med. Steingreber am Nationalhaus für Nervenkrankheiten in Charenton, — des Prof. Sanitätsrathes Dr. Cohn in Stuttgart, — des Großherzogl. Bezirksarztes Dr. med. Großmann in Jöhlingen, — des Hospitalchirurgen Dr. P. Forrester in Agen, — des Geheimrathes Dr. Cohn in Stuttgart, — des Dr. med. Daris, Chefarzt und Direktor der Salvano-Therapeut. Anstalt für Nervenkrankheiten, Paris, Rue St. Honoré 334, — des Dr. med. und Konsuls Dr. v. Nischenbach in Gorin, — des Kaiserl. Bezirksarztes Dr. Busch in Jülich, — des Kaiserl. Königl. Oberstabsarztes I. Klasse Dr. med. Feil in Wien, — des Dr. Z. Bongaev in La Ferrière (Surre), Mitglied des Centralrathes für Hygiene und Gesundheit, und viele andere. Es wird deshalb allen Neuen, die an traurigen Nervenleiden durch habituelle Kopfschmerzen, Migräne, Congestionen, große Reizbarkeit, Aufgereiztheit, Schlaflosigkeit, körperliche, allg. Abmagerung und Unbehaglichkeit, ferner Kranke, die vom Schlagfluß beimgenötigt wurden und an den Folgen desselben und somit an Lähmungen, Sprachvermögen oder Schwere der Sprache, Schlingbeschwerden, Steifheit der Gelenke und ständigen Schmerzen in denselben, partiellen Schwächezuständen, Gedächtniswände, Schlaflosigkeit u. s. w. leiden und die bereits ärztliche Hilfe nachsuchen und durch die bekannten Hilfsmittel, wie Einhaltsmittel und Kaltwassercur, Einreibungen, Elektricität, Galvanisiren, Dampf-, Moor- oder Seebäder — keine Heilung oder Besserung erlangten, endlich jenen Personen, die Schlagfluß fürchten und dazu aus den Erscheinungen anwachsenden Anfallschüben, Eingeklemmtheit des Kopfes, Kopfschmerzen mit Schwindelanfällen, Schimmern und Dunkelwerden vor den Augen, Druckgefühl unter der Stirn, Ohrensausen, Krabbeln und Zucken der Hände und Füße, Krämpfe haben, und somit allen Angehörigen der vorgezeichneten drei Kategorien Nervenleiden, sowie bleibendkräftigen und dadurch der Kraftlosigkeit verfallenden jungen Mädchen, auch gesunden, selbst jüngeren Personen, die geistig viel beschäftigt sind und die der Reaktion geistiger Thätigkeit vorbeugen wollen, dringlichst angerathen, sich in den Besitz der obengenannten Broschüre zu bringen, welche franco und portofrei zu beziehen ist in:

Königsberg Ostpr. bei der Altstadt-Apotheke H. Kahle.

### Wahrheit währt am längsten!

2307) Die von mir annuncirten Uhren werden alle in meiner Werkstätte genau und gewissenhaft regulirt und liefern den besten Beweis der strengen Solidität meiner Firma die zahlreich. Dankschreiben und Nachbestellungen, welche ich täglich erhalte, wovon sich Jedermann überzeugen kann.



Mk. 8. Eine Remont.-Uhr, das Gehäuse schön decorirt, mit zwei vergold. Händen, Mk. 8, mit Sprungedel Mk. 10.  
Mk. 8. Eine Stahl-Remont.-Uhr, schwarz oxydirt, Biegel, Krone und Glasreif vergoldet, prima Wert, Mk. 8.

Mk. 12.50. Eine echte Silber-800/1000 gestempelt, mit Goldrändern, gravirtes Gehäuse, nur Mk. 12.50.

Mk. 16. Eine echte Silber-800/1000 gestempelt, mit drei reich decorirten Silberbedeckten in gutem Ansehen, Mk. 16.

Mk. 12. Eine Damen-Remont.-Uhr mit Goldrand und gutem Wert Mk. 12, doppelt gedeckt, Sprungedel, Mk. 14.

Mk. 22. Eine 14-karät. gold. Uhr, gutes Werk, Mk. 22, doppelt gedeckt, Sprungedel, Mk. 27.

Echte Silber-Damenketten, vergoldet, mit Anhängel und Karabiner, nur Mk. 4.50.

Für richtigen Gang sämtlicher Uhren 3 Jahre Garantie. Nicht-convenirendes Falles Betrag zurück, also Risiko ausgeschlossen, gegen Nachnahme von

M. Winkler, München, Lindendamm 25.

Preis per Stück 10 Mark.

Silberne Cyl. Rem.-Uhr mit Goldrändern, zierliches Format, 3 Jahre Garantie. Nicht pass. Geld zurück. Beste direkte Bezugsquelle: Gust. Staat, Düsseldorf, Mittelstr. Fabr. u. Engros-Verlag in Uhren und Goldwaren.

Kataloge unjunkt.

Gefahrlos! Schmerzlos!

In fünf Tagen vergeht jedes

Sühnerauge

Hornhaut u. Warze

beim Gebrauch meines Sühneraugenpflasters. Gegen Einblend. von 50 Pfg. v. Post franco. [8286] Apothek. Sauer, Schneidemühl.

Verabsäumen Sie nicht, sich ein Kieker Weibchens für 1 Mark 20 Pfg. incl. Porto und Gewinnliste (11 Loose für 10 Mark 20 Pfg.) zu kaufen! Es eröffnet sich Ihnen dadurch die Aussicht, fünfzigtausend Mark zu gewinnen.

S. Münzer, Breslau, Juntersstraße 32.

Stellmacher's Versandtasche, Steinheid S.-M., vert. f. 5 Mk. incl. Kiste geg. Nachn. od. vorh. Cassé incl. reiz. Sort. Baumstamm

aus Glas zc., bestehend aus ca. 400 St., als Baumstamm, Engel, Glock, Früchte, Phantasie-Sach., Berlin, Lichtb., Lametta zc. zc., größtenth. m. echt Silber verp., darunt. f. m. Lametta besponnene Kug. zc. In groß. art. Anstatt sind ferner zu haben Sort. zu Mk. 7.50 — 10.00 incl. Kiste.

Für Wiederverkäufer, Händler, Händler zc. zusammengestellt. reichhalt. Sort. je Mk. 15.00 bis 50.00, 100 Pct. bis 200 Pct. leicht erreichbar.

[708]

### Das Herings-Versand-Gesch.

von M. Ruschkewitz, Danzig, Fischmarkt 22, empfiehlt vorzügliche Salzheringe, und zwar

Schotten T. B. mit Milch u. Hogen à Zo. 16 u. 18 Mk. dito Mittelgröße mit Milch à Zo. 18 Mk. und 20 Mk., 22 Mk.

Holländer ff. à Zo. 24 Mk., 26 und 30 Mk.

v. J. Schotten à Zo. 12 Mk. und 14 Mk.

Fettheringe à Zo. 12, 14 und 16 Mk.

Full, großfallend, 18 Mk. Sämtliche Sorten à 1/2, 1/3 und 1/4 Zo. Bestellungen auf frische Heringe à 1/2 Hufen, sowie geräucherter Heringe-Büdinge werden schon jetzt zu Tagespreisen angenommen. Versand gegen Nachnahme oder Vorberichtigung des Betragtes.

[1132]

### Christbaumkonfekt

in feiner, feinschmiedender Ausführung, (Kugeln, Sterne, Kreise, Kränze, etc.), reich geschmückt, ca. 230 Stk. groß oder ca. 440 Stk. mittel, 1 Kiste, Mk. 2.75, 2 Kisten Mk. 5.—. Fein Christbaumkonfekt, nur Goldrand, Bonbon, Schokolade, in 1/2 Kisten, 1 Kiste, 2 Kisten, 3 Kisten, 4 Kisten, 5 Kisten, 6 Kisten, 7 Kisten, 8 Kisten, 9 Kisten, 10 Kisten, 11 Kisten, 12 Kisten, 13 Kisten, 14 Kisten, 15 Kisten, 16 Kisten, 17 Kisten, 18 Kisten, 19 Kisten, 20 Kisten, 21 Kisten, 22 Kisten, 23 Kisten, 24 Kisten, 25 Kisten, 26 Kisten, 27 Kisten, 28 Kisten, 29 Kisten, 30 Kisten, 31 Kisten, 32 Kisten, 33 Kisten, 34 Kisten, 35 Kisten, 36 Kisten, 37 Kisten, 38 Kisten, 39 Kisten, 40 Kisten, 41 Kisten, 42 Kisten, 43 Kisten, 44 Kisten, 45 Kisten, 46 Kisten, 47 Kisten, 48 Kisten, 49 Kisten, 50 Kisten, 51 Kisten, 52 Kisten, 53 Kisten, 54 Kisten, 55 Kisten, 56 Kisten, 57 Kisten, 58 Kisten, 59 Kisten, 60 Kisten, 61 Kisten, 62 Kisten, 63 Kisten, 64 Kisten, 65 Kisten, 66 Kisten, 67 Kisten, 68 Kisten, 69 Kisten, 70 Kisten, 71 Kisten, 72 Kisten, 73 Kisten, 74 Kisten, 75 Kisten, 76 Kisten, 77 Kisten, 78 Kisten, 79 Kisten, 80 Kisten, 81 Kisten, 82 Kisten, 83 Kisten, 84 Kisten, 85 Kisten, 86 Kisten, 87 Kisten, 88 Kisten, 89 Kisten, 90 Kisten, 91 Kisten, 92 Kisten, 93 Kisten, 94 Kisten, 95 Kisten, 96 Kisten, 97 Kisten, 98 Kisten, 99 Kisten, 100 Kisten.

Gen mit ca. 220 Stk. Mk. 3.25, 2 Kisten Mk. 6.—. Extrafine Christbaumkonfekt, nur Goldrand, Bonbon, Schokolade, in 1/2 Kisten, 1 Kiste, 2 Kisten, 3 Kisten, 4 Kisten, 5 Kisten, 6 Kisten, 7 Kisten, 8 Kisten, 9 Kisten, 10 Kisten, 11 Kisten, 12 Kisten, 13 Kisten, 14 Kisten, 15 Kisten, 16 Kisten, 17 Kisten, 18 Kisten, 19 Kisten, 20 Kisten, 21 Kisten, 22 Kisten, 23 Kisten, 24 Kisten, 25 Kisten, 26 Kisten, 27 Kisten, 28 Kisten, 29 Kisten, 30 Kisten, 31 Kisten, 32 Kisten, 33 Kisten, 34 Kisten, 35 Kisten, 36 Kisten, 37 Kisten, 38 Kisten, 39 Kisten, 40 Kisten, 41 Kisten, 42 Kisten, 43 Kisten, 44 Kisten, 45 Kisten, 46 Kisten, 47 Kisten, 48 Kisten, 49 Kisten, 50 Kisten, 51 Kisten, 52 Kisten, 53 Kisten, 54 Kisten, 55 Kisten, 56 Kisten, 57 Kisten, 58 Kisten, 59 Kisten, 60 Kisten, 61 Kisten, 62 Kisten, 63 Kisten, 64 Kisten, 65 Kisten, 66 Kisten, 67 Kisten, 68 Kisten, 69 Kisten, 70 Kisten, 71 Kisten, 72 Kisten, 73 Kisten, 74 Kisten, 75 Kisten, 76 Kisten, 77 Kisten, 78 Kisten, 79 Kisten, 80 Kisten, 81 Kisten, 82 Kisten, 83 Kisten, 84 Kisten, 85 Kisten, 86 Kisten, 87 Kisten, 88 Kisten, 89 Kisten, 90 Kisten, 91 Kisten, 92 Kisten, 93 Kisten, 94 Kisten, 95 Kisten, 96 Kisten, 97 Kisten, 98 Kisten, 99 Kisten, 100 Kisten.

Porto und Verpackung frei gegen Nachnahme oder Einzahlung des Betragtes.

Garantie: Zurücknahme.

Richard Stohmann, Dresden-Erla.

Reisende, silberverp. u. besponn. Arbeiten in Glasfäden für den Weihnachtsbaum.

1 Sortimentkäufe A., enth. 272 Stück schön bem. Kugeln, Reflexe, Früchte, Tannenzapfen, Nüsse, Berlin zc. in prachtv. Farben (1 hübsche Baumstange u. 125 Stk. gratis) geg. Nachn. v. Mk. 5 franco.

Th. Fr. Geyer, Limbach-Neudorf, (Lühr. Wald).

### Zurückgelekte Leinen!

Hand-, Tisch- u. Taschentücher, Bett-, Zuleit-, Rücken-, Leinen, Weiße Baumwoll- u. Negligé-Hoffe verfertigt, sowie der Vorrath reicht, zu sehr billigen Preisen. Bestellen Sie weiter über zurückgelekte Leinen- u. Baumwollstoffe vom

19249

Leinen-Versandhaus Ober-Glogau i. Schle., J. Gruber.

### Abort-Pumpen

auch für Saugen, Kloasen, Baugruben zc., groß u. klein, zugleich gute Spritze, nach tausenden Referenzen, sofort zu haben von

Adolph Pieper, 5149) Fabrik Meers a. Nh.

### Sehr beachtenswert für jede Sparsame Hausfrau!

Riesengebirgs-Leinen zu jed. Art von Leib- u. Bettwäsche geeignet, ohne täusch. Appretur u. f. w. in vorzüglicher, sehr preiswerth. Qualität, versch. Maß direkt an Private

P. Schittko, Pöckel u. Sch., Leinen-Waaren-Verhandl. Meißel, Mustercollekt. Hof. fr. Send. im Werte v. Mk. 15 an franko durch ganz Deutschland, Deutscher-Englisch-Schweiz.

### Gewinnartikel

zur Gesundheitsph. vers. Gust. Graf, Leipzig. — Preisliste nur g. Freicoum. aufgesch. Adr.

Begegn. Betriebsveränderung verkaufe billigst: 1) Eine fast neue, fahrbare [3092]

Dampf-Heu- u. Strohprelle System Paas. 2) G. gut erhalt. 3) 24 Stück Ripplowries und ca. 7—800 Meter Feldbahngelcis

700 mm Spur, tadellos erhalten. Gef. Anfragen zu richten an D. Schwarz, Maschinenfabrik Argentan.

### Paulus & Kruse

Markenkirchen No. 197. Hochfeine Violinen, Zith. u. Sait. Fabrikate in nur vorzüglich. Güte.

Prächtig klingende Handharmonika.

3109) G. geb. Dampfmaschine 35 PH vert. v. G. Prowe, Thorn.

### 2906) Wir übernehmen Verrechnungen in Prozeß, Hypotheken- u. Erbschafts-Angelegenheiten im ganz. Deutschen Reich, in England, Oesterreich, Schweiz, Italien, Frankreich, England, Dänemark, Amerika u. in Australien, unter Garantie des besten u. sichersten Erfolges und gegen ein nur sehr maß. Honorar. Agenten werden an allen Orten gegen hohe Provision gesucht.

Posen, im Dezember 1896. Central-Bureau für Vertretung in Prozeß, Hypotheken- u. Nachlaß-Angelegenheiten in Deutschland u. allen zivilisirten Ländern.

Der Direktor, von Lewandowski.

### Caffee billiger

vorz. bill. ab hier p. 1/2 Ko. 4. Echt Mocca 1.40, Monado 1.40 Goldjava 1.10, Grünjava 1.05 Ceylon I. 1.30, II. 1.20, Cuba 1.10, Perli 1.40, H. 1.30, Perim 1.10 Santos u. Campin. 0.80—1.— tägl. frisch geröstet 0.90—1.60

Neuer Caviar grobk. 7.—, grossk. 8.— p. Ko. Kieler Sprott Kiste 1.25, Postc. 2 Kst. 2.25 Kiefl. Büchlinge 40 gr., Kst. 1.75 Neue Salzheringe 30, pr. Post. 2 Brath., Blauk., Goldsch. 4 Ltr. 2 Goldsch. 4 Ltr. 2.75 Fr. Dorach, Schellf., Gabel, etc. 5 Ko. Postliste 41.75—2.25. Citron- u. Apfels. 30, p. Kst. 2.— Ernst Heiner, Schulz, Ottensen bei Hamburg. Wiederverk. bill. Einzugspr.

### Wurstwaren.

Prima Waare empfiehlt zu äußerst billigen Preisen. A. Hoffmann, Wurstfabrik G a m e r t e n. Preislisten gratis und franco. [3424]

### E. marmorne Billardplatte

ist für einen billigen Preis zu verkaufen. Fischer, Neuenburg Wpr., Markt 4.

### Passendes Weihnachtspräsent.

la Elbinger Neunaugen p. 1/2 Schw. 3.75 Mk. franco p. 1/2 5.00 Mk. incl. Fr. unter Nachnahme empfehlen E. Tochtermann Nachf., Elbing.

### ! Artist !

Ist das schönste Spielzeug für Weihnachten. Zeichn. u. schreibt! Inbald von Kindern begrüßt! Preis Mk. 3.— mit 7 Bildern. Zu haben bei Optiken u. in allen Spielw.-Handlungen. Direkt zu bez. L. Kinas, gr. Eschenheimer-Str. 2, Frankfurt a. M.

### Muss- u. Seefisch engros- u. Versandgesch.

Adolph Schirmer, Fischermstr., Berlin C., Tel. 1. 4234. Begr. 1868. Friedrichsplatz 11.

empfiehlt bei Abnahme von Postkoll gegen Nachnahme:

Lebende Karpfen pr. No.	140, 160, 180, 200
" Hechte "	120—140
" Zander "	120—180
" Schleie "	140—200
" Kalle "	200—240 (starke)
" Schellfisch "	50—60

### Günstige Nähmaschinen-Offerte.

Der reelle gänzliche Ausverkauf von

### Herrmann Ascher

Markt 5. Culm a. W. Markt 5.

bietet die günstige Gelegenheit die anerkannt vorzüglichsten und vielfach prämiirten

### Nähmaschinen

mit allen Neuerungen und für alle Zwecke, auch passend als praktisches Weihnachtsgeschenk, zu denkbar niedrigsten Ausverkaufspreisen anschaffen zu können. Vertrieb seit 24 Jahren. Tausende von Anerkennungen. Neueste Modelle in jeder Range (Reichspatent), gratis. [1067] Alte Nähmaschinen werden in Anrechnung gebracht.

### Deutsches Thomasschlackenmehl

garantirt reine gemahlene Thomasschlacke mit hoher Citratlöslichkeit. [4931]

### Deutsches Superphosphat

Chilisalpeter, Kainit empfiehlt billig unter Gehaltsgarantie

### Danzig A. P. Muscate Dirich

Maschinen-Fabrik und Eisenglaserel.

### Hermann Littmann

Breslau, Süßen-Str. Nr. 53a. Spezial- für Kleesaaten, Sämereien u. Braugerste. Weichst.



# Kunstgewerbliche Weihnachtsmesse

der Act.-Ges. Schäffer & Walcker, Berlin, Lindenstrasse 18

gegenüber der Markgrafenstrasse.

Reichhaltigste Auswahl in Beleuchtungsgegenständen für Gas- und electricches Licht

[1712]

grossen und kleinen mustergültigen Geschenken, Kunst-, Schmuck- und Gebrauchsgegenständen aller Art.

Niederlage der Orientalischen Teppich-Fabrik Mayer Brothers in Alhadabad (Indien).

Täglich von 10 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends geöffnet!

Eintritt frei!

**Meine Nähmaschinen**  
für Familien- und Gewerbe-Gebrauch  
zeichnen sich durch einfache Handhabung, leichten  
und fast geräuschlosen Gang aus und sind mit  
allen praktischen Neuheiten ausgestattet.  
Ich empfehle  
**Neue Langschiffchen-Familien-  
Nähmaschinen**  
mit Fußbetrieb und Verschlusskasten

von 50 Mark an bis zu den allerfeinsten.  
**Reelle Garantie - Franko-Lieferung**  
sowie meine vorzüglich bewährten  
**Waschmaschinen** von 25 Mk. an u. **Wringer** für 12-16 Mk.  
Ausführliche Preislisten gratis und franko.

**Paul Rudolph, Danzig**

**Langenmarkt No. 2**  
Nähmaschinen-Handlung und Reparatur-Werkstatt  
Lieferant für Königl. Behörden, Lehrer- und Beamten-Vereine  
Geringe Fabrikate führe ich nicht, sondern nur solche  
welche durch ihre Herstellung aus bestem Material u. Kontrolle  
sorgfältige Aufsicht größte Leistungsfähigkeit dauernd verbürgen.

**Marcipan** geeignetes Weihnachtsgeschenk!  
mehrfach prämiert, zuletzt  
goldene Medaille! Unübertroffen  
Fabrikat, Versand nach jeder Ent-  
fernung des Inlandes u. Export  
nach allen Herren Ländern.  
Das Pfund kostet incl. Emballage 1,80 Mk. **Marcipan**  
in jeder Grösse von 1-100 Pfd. schwer, sowie kleinere Stücke  
10, 20, 40 Stück pro Pfund.  
1807  
Gebr. Steiner, Königsberg i. Pr.  
Telegraph-Adresse: Marcipanst. Königsbergpr.

**H. Lindemann,**  
Berlin C., Münzstrasse 18,  
versendet gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des  
Betrages mit dreijähriger Garantie-Schein wie bekannt  
auf das Beste und Zuverlässigste:  
**Silberne Herren-Christen-uhren** mit doppeltem Gold-  
rand à 11 Mk., **Silberne Herren-Unter-uhren** mit  
Remontoir, 15steilig, à 18, 20 und 22 Mk., **Gold-Damen-  
Remontoir-uhren**, 8-10steilig, à 22½ und 25 Mk., **Gold-  
Herren-Unter-Remontoir-Savonette** (gold. Kaval über  
dem Glase) à 70, 85 und 95 Mk. **Antanisch** gestattet.

**O. Wendt,**  
Berlin S. O., Skalitzerstr. 136.  
liefert die neueste verbesserte hoch-  
armige Familien-Nähmaschine mit  
Verschlusskasten u. compl. Apparaten,  
dreijähriger Garantie u. vierwöchent-  
licher Probezeit, frachtfrei für 50 Mk.  
Maschine No. 3 für 60 Mk., Hand-  
werker- und Ringschiffmaschinen zu  
Fabrikpreisen. **Germania** Wring-  
maschinen von 16 Mark an. Wasch-  
maschine **Komet** 40 Mk., Wasch-  
maschine **Fortuna** 50 Mark.  
**Triumph - Mangelmaschinen**  
von 25 Mark an.  
17652  
Prima Pneumatic-Fahrräder von 175 Mark an.  
Man verlange Preisliste.

**Zur Deutschen Reichskrone.**  
**J. Gruhn, Marienwerder Bsp.**  
Destillation und Liqueur-Fabrik  
gegründet 1875.  
Spezialitäten:  
Kurfürstl. Magen, Danziger Goldwasser, J. Gruhn'sche  
aromatische Lebensstropfen, vorzügl. Magenbitter, sehr  
wirksam bei Magenbeschwerden.  
Eine Kiste enthält 3 Flaschen, incl. Kiste und Porto Mk. 5.-.

**FÜR HÄNDLER!**  
**Christbaumkonfekt** in bester, feinschmeckender  
Ausführung, reich ge-  
mischt. 1 Sortiment von ca. 400 St. oder ca. 880 St. mittlere  
Mk. 5.-. **Chokoladenkonfekt** mit Nüssen und Butterfüllung  
1 Kisten mit ca. 550 St. zum 1. Verkauf Mk. 6,50. 1 Kisten  
mit ca. 550 St. zum 2. Verkauf Mk. 7,60. 1 Kisten mit  
ca. 150 St. 5 Pf. **Weihnachtsmänner**, Kupferblech, Engel etc.  
Mk. 5.-. 10 Pf. **Weihnachtsketten**, Blumenketten aus Gold-  
blech mit Nusskugeln, feiner, neuer Schmuck der Christ-  
bäume, 1 Kisten mit 100 St. ca. 2 Mk. lang, Mk. 7,50.  
5 Pf. **Weihnachtsketten**, dieselbe Ausführung, ca. 1 Mk.  
lang, 1 Kisten mit 200 St. Mk. 7,50. **Verkauft gegen Nachnahme**, Porto u. Ver-  
packung frei in festen Kisten. **Rich. Stohmann, Dresden-Striesen, 61.**

bestelle  
**Weseler Originalloose**  
Ziehung 15.-22. Dezember,  
**Hauptgew. ev. 250000 Mk.**  
3,40 Mk. unter amtl. Preis.  
Ganze: Mk. 12,-, halbe Mk. 6,-  
Porto und Liste 30 Pfg.  
**Heinrich Kron, Berlin C.,** Alexander-  
Stras. e 64.  
Nur kleiner Vorrath.

**Honigtuchen-Fabrik**  
**Herrmann Thomas, Thorn**  
Hoflieferant Sr. Majestät des Kaisers und Königs  
empfiehlt ihre

**echten Thorner Honigtuchen**  
und als Spezialität:  
**die weltberühmten Thorner Katharinen.**  
Durch Allerhöchste Auszeichnungen anerkannt bestes, in der Honigtuchenindustrie den ersten  
Rang einnehmende Fabrikat. Auch mehrfach prämiert durch goldene und silberne Medaillen, zuletzt  
in Breslau und Grandenz.  
Thorn ist seit Jahrhunderten der Centralpunkt für die Honigtuchenfabrikation, hier wird nach  
wie vor von schädlichen Eriasmitteln bei der Anfertigung der Honigtuchen abgesehen, und ist dies  
der Grund, weshalb die echten Thorner Honigtuchen unerreicht dastehen und von Feinschmeckern  
besonders bevorzugt werden.

Beim Einkauf von Honigtuchen  
wolle man gefälligst darauf achten,  
daß alle Packete mit nebenstehender  
**Schutzmarke und der vollen Firma**  
versehen sind; die alleinige Bezeich-  
nung „Thorner Honigtuchen“ ist ein  
sicheres Zeichen, daß die Waare  
ein Thorner Fabrikat, sondern  
ein gesundheits-schädliches Syrupus-  
produkt ist. [2477]

Meine Verkaufsstelle in Grandenz befindet sich Marienwerderstrasse 4.

Ausstellungen 1896  
Grandenz u. Stuttgart:  
Goldene Medaillen



## Die Singer Nähmaschinen

nehmen seit der Erfindung der Nähmaschinen den ersten Rang unter  
den selben ein; sie sind muttergütig in Konstruktion und Ausführung,  
unvergleichlich in Dauer und Nähgeschwindigkeit wie Schönheit des Stiches.  
Der bisherige Verkauf beträgt über 13 Millionen und ihre vor-  
züglichen Eigenschaften sind durch über 400 der ersten Ehrenpreise  
anerkannt worden. Auch auf den diesjährigen Ausstellungen in  
Stuttgart und Grandenz erhielten die Singer Nähmaschinen allein den  
höchsten Preis - die Goldene Medaille. - Sie empfehlen sich daher als

das beste und nützlichste Weihnachtsgeschenk.

Die Singer Nähmaschinen werden in einer unendlichen Anzahl  
von Arten für die verschiedensten industriellen Zwecke geliefert. -  
Unvergleichlich ist die Vielseitigkeit der neuen Singer Familien-Näh-  
maschinen für den Hausgebrauch, dieselben verrichten alle er-  
denklichen, im Haushalt vorkommenden Nährungsarbeiten wie Kunst-  
stickereien und ebenso zeichnen sie sich aus durch einfache Handhabung  
und leichten Gang, sowie durch geschmackvolle äußere Ausstattung.

**Singer Co. Act.-Ges. GRAUDENZ,**  
(vorm. G. Neidlinger.)  
Oberthornerstr. 29. [2054]

Bestes Weihnachtsgeschenk für jeden Raucher.

**Brevas Originalgrösse**  
400 St. M. 20,- 1000 St. M. 48,- free.

Probepacket Mk. 5,- frei. Nachnahme oder Voreinsendung. Vielfache Nachahmungen sind  
die beste Empfehlung für meine jetzt wesentlich verbesserte Spezialität. [1324]  
**Wilh. Hartmann, Zerbst i. Anh.**  
NB. Wiederverkäufer erhalten Ausnahmepreise und erzielen mit der Cigarette einen großen Umsatz.

**Carl Beermann's**  
Patent-Breitsäemaschinen  
Schubwalzen - Drillmaschinen  
Polykarp- u. Norm-Zweischaarpflüge  
Stiften- und Schlagleisten-  
Glattstrobhrescher  
für 1 bis 2 Pferde-Bespannung,  
**Rofzwerke**  
in verschiedener Größe und Ausführung,  
allgemein als gutgehend anerkannt,  
empfiehlt [1896]  
**Carl Beermann's Filiale,**  
Bromberg.

**POSTKARTALBUM**  
Grösse von Nah und Fern.  
Hochlegant, praktisch, solid.  
für 50 100 200 300 400 Kart.  
M. 1,50 2,50 3,50 5,- 6,-  
Salonpraechtband, extragross:  
für 800 600 900 1200 Kart.  
M. 6,- 9,- 12,- 15,-  
Fein bunt illustr. Postk. p. 100 5 M.  
Porto extra. Cassa voraus.  
F. Richter, Dresden, Rietschulstr. 20

**Kräftiger Schnurrbart!**  
wird schnell und sicher erz. d. Benutzung  
meiner wunder-  
wirkend. Amerik.-  
Haar- und Bart-  
wuchs-Präparate.  
Erfolg garantiert!  
Vers. discret per  
Nachn. à Dose M. 1.  
u. Gebrauchsanw.  
u. Garantieschein.  
Nur echt zu bez. d.  
Otto Kraul, Ham-  
burg-Eilbeck.

**Dampfmaschinen**  
für Dampf- u. Gabelbetrieb, von  
großer Leistungsfähigkeit, liefert  
billig [3314]  
**J. Hays, Oldenburg i. Gr.,**  
Naborscher-Chaussee 5.

**Getreideprekchese**  
kaufe man nur von [2488]  
**Hugo Ernst**  
in Braunsberg Ostpr.,  
der selbe liefert jederzeit prompt u.  
reell die frisch. beste Waare billigst.

**Gänsefedern 60 Pfg.**  
neue (zum Reichen) pr. Pfund; Gänse-  
schlächterfedern, so wie sie von der Gänse-  
schlächter, füllfertige, staubfreie Gänse-  
schlächterfedern pr. Pfund 2 Mk., böhmische  
Gänsehalbdauen pr. Pfund 2,50 Mk., rus-  
sische Gänsehalbdauen pr. Pfund 3,50 Mk.,  
böhmische weiße Gänsehalbdauen pr.  
5,00 Mk. (von letzteren beiden Sorten  
3 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig  
ausreichend) verleiht gegen Nachnahme  
(nicht mit 10 Mk.)  
**Gustav Lustig, Berlin S.,**  
Prinzenstr. 46. Verpad. n. nicht berechn.  
**Diele Anerkennungs-schreiben.**  
Proben u. Preisliste gratis. Rücksendg.  
od. Umtauschk. gestattet.

**Hoffmann**  
**Mianos**  
neutrales, Eisenbau, größte  
Kontinuität, schwarz od. rot,  
Hef. 1. Fabriktr., 10 Jähr. Ga-  
rantie, monatl. Mk. 20 an  
ohne Preisverhöhung auswärts  
Hof. Probe (Katal., Zeugn. etc.)  
die Fabrik Gg. Hoffmann,  
Berlin SW. 19, Jerusalemstr. 14

**„Oster“**  
seit Jahren eingeführte  
moderne Pervertstoffe zu  
feinen Anzügen u. Palet-  
tots, Spec. Cheviots,  
Zoben, Samugarne  
sind unverwundlich, eleg-  
ant und preiswürdig.  
Zusende Anerkennung.  
u. Referenzen. Muster  
kostenfrei zur Ansicht  
direkt von [8116]  
**Adolf Oster,**  
Mörs a. Rh. Nr. 3.

Ueberrasch. schön  
u. sehr sol. gearbeitet.  
sind meine echten  
**Weichselpfeifen**  
u. liefern solche, wie  
Abbildung, weit go-  
bohrt m. Keruspitze,  
75 cm lang, p. Dutz.  
Mk. 24,-; 90 cm Mk.  
27,-; 100 cm hochfein  
Mk. 30,-. Probe-  
Halb-Dutzend gebe  
ab, nehme Nichtcom-  
venirendes zurück.  
Bei Dutzd.-Abnahme  
franko. [6940]  
**M. Schreiber, Hofl.,**  
Düsseldorf.

Zu Weihnachtsgeschenken  
geeignete hochlegante Neu-  
heiten in Juwelen, Gold- u.  
Silberwaaren, Tafelgeräthen  
Uhren etc. bezieht man zu  
Fabrikpreisen von [1301]  
**F. Todt, Pforzheim,**  
Gold- u. Silberwaarenfabrik,  
Versand direkt an Private,  
gegen baar od. Nachnahme.

**Broche**  
Nr. 2337,  
14 karat  
Gold mit  
Silber  
vergold.  
Bod. mit  
hochfeinem Rubin u. echt.  
Opal Mk. 8.  
Reich illustr. Katalog mit  
über 3000 Abbildungen grat.  
u. franko. Firma besteht üb.  
40 Jahre, auf all. beschickt.  
Ausstellung prämiert, letzt-  
mals gold. Medaille „Intern.  
Ausstell. Baden Baden 1896“.  
Alte Schmucksachen werden  
modern umgearbeitet, altes  
Gold, Silber, Edelsteine werd.  
in Zahlung genommen.

**Rübkrudjen D.O.**  
Fabrikat Danziger Delmühle,  
Januar, Februar, März: 10  
ternum, offeriert billigst [2979]  
**M. Segall, Gutm a. W.**